

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierzig Pf. 1.00 M. excl. Postgebühren.
Quartals- und Halbjahrespreise 2.50 M. und 4.50 M.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gmündstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrerlei Aufträgen Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 162.

Freitag, den 14. Juli 1899.

XIV. Jahrgang

Großfürst Thronfolger Georg von Rußland. *



Am Montag früh starb, wie gemeldet, in Abass Tuma in Trans-Kaukasien der Bruder des russischen Kaisers, der Großfürst-Thronfolger Georg im 29. Lebensjahre. Er war schon seit längerer Zeit leidend, sodaß sein frühzeitiges Ableben vorausgesehen war. Durch besonderes Manifest des Zaren wurde ihm der Thron als Thronfolger geleistet, bis die Ehe mit der Prinzessin Alice von Hessen mit einem Thronerben gesegnet werde. An seine Stelle tritt nun der jüngste Bruder des Zaren, der am 22. Nov. 4. Dez. 1878 geborene Großfürst Michail Alexandrowitsch.

Die Frage der Reichseisenbahngemeinschaft.

In den süddeutschen Parlamenten spielt die Frage eines Eisenbahnanschlusses an Preußen bzw. die Reichseisenbahngemeinschaft immer noch eine große Rolle. Es ist von Interesse, das Urtheil des Orients des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen über die Aussichten zu hören, die sich auf diesem Gebiete eröffnen. Es schreibt:

Jedenfalls ist es das Verdienst der preussischen Staatsbahnverwaltung, durch die preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft den Weg gezeigt zu haben, auf dem lediglich durch vertragliche Vereinbarungen ein Zusammenschluß deut-

scher Staats- und Privatbahnen zu einer mächtigen Einheit möglich ist. Niemand vermag vorauszusagen, ob es gerade dieser Weg ist, auf dem weitere Zusammenschlüsse folgen werden. Aber „der Stein rollt“, und in Süddeutschland sind es offenbar die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Bevölkerung, die die treibende Kraft in dieser Bewegung bilden. Eine Betriebsgemeinschaft lediglich zu finanziellen Zwecken will man zwar nicht, aber, man sollte sich doch klar darüber sein, daß die erste Bedingung für die erhoffte Herabsetzung der Personen- und Gütertarife eine glückliche Lage der Eisenbahnfinanzen ist. So fest auch der Glaube und so wahr der Satz sein mag, daß jede Tarifermäßigung eine verkehrsbelebende Kraft besitzt und schließlich mit der Hebung des Verkehrs auch zu der der Einnahmen führt, so wird doch keine Eisenbahnverwaltung der Welt zu Tarifermäßigungen schreiten, lediglich um die Einnahmen zu erhöhen. Sie wird dies vielmehr erst können, wenn ihre finanzielle Lage so wohlgeordnet ist, daß sie den zunächst zu erwartenden Einnahmefall ertragen kann. Der Weg zur Tarifherabsetzung führt daher über blühende Eisenbahnfinanzen. Gewinnt man die Ueberzeugung, daß diese am besten durch eine Betriebsgemeinschaft mit anderen großen Bahnen erreicht wird, so mag man sie getrost eingehen, die Verkehrs-erleichterungen werden dann schon folgen, um so eher, wenn die Macht der beiderseitigen Interessen für den Eintritt in eine Betriebsgemeinschaft so groß ist, daß für die damit etwa verbundene Verringerung der Selbstständigkeit „Kompensationen“ auf dem Gebiete des Tarif- und Verkehrswezens durchgesetzt werden können.

Es wird aus unseren deutschen Strömen noch viel Wasser ins Meer fließen, ehe die Frage der Eisenbahnbetriebsgemeinschaften gelöst ist. Räuscht uns aber nicht alles, so wird der Einheitsgedanke auch auf diesem Gebiete noch weitere Erfolge haben.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 13. Juli.

Deutschland.

Der Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg.

Ist nicht bloß als der Schwiegersohn des Herzogs Alfred, sondern auch als künftiger Ständesherr in Sachsen-Coburg-Gotha der geeignete präsumtive Regent. Hohenlohe-Langenburg ist in Württemberg, Preußen und Sachsen-Gotha begütert. Ein Onkel des Erbprinzen, Prinz Victor, ist englischer Admiral, dessen Frau und Nachkommen „v. Gleichen“ heißen. Das Haus Hohenlohe hat eine eigenthümliche Genealogie: Der Fürst-Stallhalter von Elsfeld-Lothringen, der Vater des eventuellen Regenten von Coburg, wäre nicht Fürst Hohenlohe geworden, wenn nicht sein älterer Bruder das Fräulein Gräfin von Geyersdorff geheiratet und auf die Ständesherrschaft verzichtet hätte. Der

Reichskanzler kam ziemlich unversehrt als ein Drittgeborener zur Fürstentwürde, und die jetzigen Herzoglichen von Ujest (Hohenlohe-Dehringen) verdanken ihre Stellung dem Umstande, daß Prinz Friedrich einst eine Freiin von Brenning geheiratet und auf die Erstgeburt verzichtet. Im Hause Ingelstingen heirathete zur Abwechslung der Zweitgeborene, der bekannte verstorbenen Prinz Kraft, Generaladjutant Kaiser Wilhelm I., ein Fräulein Thiem morganatisch! Das Gesamthaus hat stets einen Priester oder Mönch und dergleichen in seinen Reihen und, was in hohen Kreisen selten vorkommt, mehrfach zwei Confectionen bei den Kindern einer und derselben Ehe (die Söhne nach des Vaters, die Töchter nach der Mutter Confection). Dabei war vor zwei Jahrhunderten das Haus Hohenlohe überhaupt am Absterben; nur Prinz Philipp Ernst war noch da, und dieser war Geistlicher. Da that der Papst etwas Seltenes, er dispensirte den fürstlichen Mann des Celibats, der sein geistliches Amt aufgab und in der Ehe mit Anna Maria von Dettingen die Hohenlohe's vor dem Aussterben bewahrte.

„Ein unbegreiflicher Wille“.

Die Stadt Bielefeld läßt auf dem durch das Andenken an den Großen Kurfürsten geweihten Sparenberge, auf welchem das Kaiserpaar am 18. Juni 1897 weilte, eine Erinnerungsstatue anbringen. Auf die Benachrichtigung hiervon an den Monarchen sandte dieser an den Geheimen Oberregierungs Rath Dr. Hinzpeter folgendes Telegramm:

Von der herabragend gelungenen Statue des Großen Kurfürsten für die Siegesallee beabsichtige ich eine Reproduktion in Bronze der Stadt Bielefeld zu schenken und auf dem Sparenberge im Burggarten aufzustellen; sie soll ein Zeichen dankbarer Erinnerung sein für die Aufnahme seitens der Stadt und ein Mahnzeichen bleiben, daß, gleich wie in diesem Kriege, auch in Wir ein unbegreiflicher Wille ist, den einmal als richtig anerkannten Weg allem Widerstand zum Trotz unbeirrt weiter zu gehen. (gez.) Wilhelm K. R.

Man darf dieses Kaiserwort von dem unbegreiflichen Willen um so markiger aufzufassen haben, als wir in der Zeit der Zuchthausvorlage und der Kanalvorlage leben. Allerdings mag auch das dabei zu beachten sein, daß das Telegramm an Hinzpeter gerichtet ist, der bei dem bekannten Februarerlasse des Kaisers im Jahre 1890 seine Hand im Spiele hatte. Bis heute haben sich der Durchführung des Erlasses manche Hindernisse in den Weg gestellt. Jedenfalls also giebt dieses Kaisertelegramm Grund zu den weitgehendsten Kombinationen.

Der Rektor der Universität Gießen und die Defane der 4 Fakultäten sind nach Darmstadt gereist, um gegen die Pensionierung des Prof. Dr. Schiller zu protestieren. Es wäre wünschenswert, wenn ihr Protest Erfolg hätte. Schiller scheint mit seinen Veröffentlichungen über das hessische

(Nachdruck verboten.)

Die Pariser Weltausstellung 1900.

1. Projekte und Vorarbeiten.

Den Franzosen gebührt der Ruhm, zuerst in größerem Umfang Schmiede- und Walzeisen zu kühnen Hochbaufonstruktionen verwendet zu haben, und auf diesem Gebiete des Ingenieurwesens sind sie bis heute unerreicht geblieben. Ihre außerordentliche Fertigkeit in der konstruktiven Behandlung des Eisens zu Hochbauszwecken haben sie auf den Pariser Weltausstellungen in den Jahren 1855, 1867, 1878 und 1889 erwiesen, und die für das Jahr 1900 geplanten Ausstellungshallen werden hinter den früheren wenigstens nicht zurückstehen.

Am Ende des vorigen Jahrhunderts fand in Paris zur Herstellung der sehr merkwürdigen Dachkonstruktion des Theaters Francais zum ersten Mal Schmiedeeisen Verwendung, fast aber dachte noch Niemand daran, sich derartiger Konstruktionen für den Hochbau zu bedienen. Dieselben mögen damals auch noch außerordentlich kostspielig gewesen sein, denn als Valard 1899 in Paris die gewaltige Kuppel der Getreidemarkthalle (jetzigen Bourse) auszuführen hatte, verwendete er noch Gußeisen, ungeachtet des weit größeren Gewichtes der Konstruktionsweise.

Die Holzkonstruktion bei starker Beanspruchung durch solche von Metall zu ersetzen, erwies sich jedoch überall da als notwendig, wo es hohe, weite und zugleich möglichst feuerfeste Hallen schnell aufzuführen galt. Diesen mannigfachen Anforderungen vermochte das Holz nicht zu entsprechen.

Die Ausstellungshallen des Jahres 1867 zeigten bereits Dachbinder von gefälliger elliptischer Gestalt. Kranz ging 1878 einen Schritt weiter und schuf freitragende Dachbinder von ca. 36 Meter Spannweite.

Im Jahre 1889 endlich, als auch der Eiffel-Thurm bis zu einer Höhe von 300 Metern emporwuchs, entstanden auf dem Marsfelde die kühn geschwungenen Eisenbinder der Maschinenhalle, die vielfach nachgebildet wurden. Seitdem hatte man alle größeren Ausstellungspaläste im Wesentlichen in Eisen hergestellt, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß bei Wahl eines zweckentsprechenden Systems und sorgfältiger Berechnung aller Theile bedeutende Ersparnisse zu erzielen seien.

Ingenieur Contamin, welcher für den Bau der gewaltigen Maschinenhalle im Jahre 1889 die statistischen Berechnungen aufgestellt hatte, hat folgende interessante Erfahrungssätze mitgetheilt: In den Jahren 1878 und 1889 bedeckte das Eisengerüst einen Raum von 225 075 bzw. 213 397 Quadratmeter. Die durchschnittliche Höhe der Gebäude belief sich auf 12,90 bzw. 20,50 Meter, der überdachte Rauminhalt auf 2 913 694 bzw. 4 378 759 Kubikmeter, das Eisengewicht auf 27 870 000 bzw. 31 242 280 kg. und der Preis des Gesperrtes auf 13 092 000 bzw. 12 151 000 Franken. Im Jahre 1878 kostete mithin der Kubikmeter unbebauten Raumes ca. 4,50 und im Jahre 1889 nur ca. 2,70 Franken. Mit der Steigerung der Kubikzahl war also der Preis der Eisenkonstruktion fast auf die Hälfte herabgesunken.

Die Eisenkonstruktionen der Ausstellung 1900 werden uns wohl in mancher Hinsicht neue Ueberraschungen bringen. Es

ist aber gewiß, daß man im Prinzip auf größere Spannweiten verzichtet wird. Man glaubt, daß die Konstruktion nahezu die Grenze der Möglichkeit erreicht hat. Auf der Ausstellung gewaltigere Bauten als die Maschinen-Halle und den Eiffelturm von 1889 aufzuführen, wäre kaum von praktischer Bedeutung, und dies scheint auch keineswegs geplant.

Es war natürlich, daß die Amerikaner in Chicago die Franzosen zu übertrumpfen strebten. Indessen übertrafen die bedeutendsten am Michigansee errichteten Eisenbauten die Pariser Ausstellungshallen des Jahres 1889 an Umfang nur um ein Geringses, denn auf die Verwirklichung des Projektes, einen 350 Meter hohen Thurm zu errichten, hatte man rechtzeitig verzichtet.

Man sieht davon ab, im Jahre 1900 durch besonders grandiose Bauwerke glänzen zu wollen, und indem man darauf verzichtet, über die früheren Maße wesentlich hinauszugehen, will man den Architekten die Aufgabe stellen, diesmal das Hauptgewicht auf die innere Dekoration zu legen.

Für den Charakter der Ausstellung 1900 soll die Symmetrie des Invalides mustergiltig sein. Zwei symmetrisch aufgeführte Gebäudereihen werden interessante Gegenstände jeder Art bergen. Diese langen Fronten werden etwas eintönig wirken, aber ich glaube kaum, daß die Franzosen in dieser Hinsicht zu belehren sind. Sie sind die wahren Enthusiasten der Symmetrie. Aber die Aussteller der großen Industriellen sind eifrig bemüht — und das ist besonders bemerkenswert — im Sinne des Gesamtprogramms nicht nur Maschinen, Rohstoffe und fertige Produkte zu zeigen, sondern auch den Fabrikationsbetrieb vorzuführen. Für die Papierwaaren- und

Schulwesen leider nur allzurecht zu haben. Und es mußte sonderbar an, daß ein Mann, der Mißstände aufzudecken bestrebt ist, urplötzlich dieserhalb mit schließendem Abschied entlassen wird.

Nach den bayerischen Urwahlen setzt sich die Kammer der Abgeordneten in München wie folgt zusammen: Centrum 81 Sitze (bisher 73), Sozialdemokraten 11 Sitze (bisher 5), Bauernbündler 7 Sitze. Die übrigen 59 Sitze entfallen auf die Liberalen, den Bund der Landwirthe, Deutsche Volkspartei und die Konserwativen.

Ausland.

Ein Schiedsgerichtsentwurf

Ist unter dem Titel „Plan einer Konvention für Schlichtung internationaler Streitigkeiten“ von dem Prüfungskomitee der 3. Kommission der Friedenskonferenz nunmehr ausgearbeitet und den Mächten unterbreitet worden. Der „Plan“ zerfällt in 5 Abschnitte. Dieselben verbreiten sich

1. Ueber Erhaltung des allgemeinen Friedens
2. Ueber gute Dienste und Vermittelung,
3. Ueber internationale Untersuchungskommissionen,
4. Ueber Schiedsgerichtsbarkeit,
5. Ueber den permanenten Schiedsgerichtshof.

„Friedensversicherer“ ist der Plan nicht. Das geht schon aus dem Absatz 21 im 5. Abschnitt hervor, wonach der permanente Schiedsgerichtshof zwar zur Behandlung aller schiedsgerichtlichen Fragen kompetent sein soll, den streitenden Parteien es aber unbenommen ist, ihn zu umgehen und ein besonderes Schiedsgericht einzusetzen, wenn sie sich überhaupt auf schiedsgerichtliche Regelung einlassen wollen.

Die Hölle auf der Teufelsinsel.

In einem längeren Schreiben an die Zeitungen sucht sich jetzt der frühere französische Kolonialminister Lebou gegen den Vorwurf zu verteidigen, Drehfus mißhandelt zu haben. Zwar gesteht er zu, selbst den Befehl gegeben zu haben, die Hölle Drehfus mit einer Wallisade zu umgeben und den Gefangenen bis zur Fertigstellung derselben Nachts Fesseln anzulegen. Doch sei das geschehen zu einer Zeit, als Niemand an der Schuld Drehfus zweifelte (!), als dienstliche Berichte über Drehfus aus dem Ministerium in die Presse gelangten, einer derselben sogar überhaupt nicht an den Kolonialminister bestellt wurde, als die englischen Zeitungen das Gerücht von der Flucht Drehfus verbreiteten und so fort.

Aber die Gründe sind nicht stichhaltig. Im Gegenteil beschuldigen sie auch das Kabinett Meline. Denn bei ernstem Nachforschen hätte Lebou sofort erfahren, daß die ganze „Flucht Drehfus“ aus dem — Kriegsministerium kam und daß damals bereits Picquart die Unschuld Drehfus verteidigt hatte. Aber sich nur nicht verblüffen lassen, wird Lebou denken und insgeheim bedauern, daß die Martern, die man Drehfus zufügte, nicht diesem das Leben nahmen. Jetzt bilden sie sich zu einer furchtbaren Waffe gegen ihn.

Man meldet der Feff. Ztg. aus Madrid: „Nachträglich wird bekannt, daß während der Unruhen in Aguas die Auftrichter versuchten, das Jesuitenloster zu stürmen und in Brand zu stecken. Die Mönche verteidigten sich mit Gewehren alten Systems. Es verlautet, daß verschiedene Klöster beschossen, sich unter dem Schutz der englischen Flagge zu begeben.“

Nachrichten aus New Orleans zufolge werden in den nächsten Tagen deutsche und englische Kriegsschiffe in dem Hafen von Guatemala zu einer gemeinsamen Flotten demonstration eintreffen, da die Staatsgläubiger Guatemalas weder Kapital noch Zinsen erlangen können.

Von Nah und Fern.

In dem Wehlar benachbarten Dörfchen Bermoll hat der Ruchschweizer Johann Beder Nachts seine Frau mit der Axt zu tödten versucht und sich dann in einen Steinbruch gestürzt, wobei er das Genick brach. Beder lebte schon längere Zeit mit seiner Frau in Unfrieden. — Aus Hamburg wird gemeldet, daß die deutsch-australische Dampfschiffsgesellschaft 4 neue

Dampfer von je 6500 Tons bestellt hat, zwei bei der Flensburger Schiffsgesellschaft, die beiden anderen bei englischen Werften. — Auf dem Bahnhofe Rindau (Schlesien) wurde der Stationsvorsteher Lippert vom Personenzuge Nachts überfahren und getödtet. — In Rom ist Kardinal Martel im Alter von 94 Jahren gestorben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

• **Meine Mittheilungen.** In Wien machte ein Militärballon eine Auffahrt. Während derselben wurden Versuche mit der Telegraphie ohne Draht angestellt, welche glänzend gelangen.

• **Was kostete der Kasseler Gesangswettstreit?** Aus dem jetzt fertiggestellten Rechenschaftsbericht des Ortskomitees zur Vorbereitung für den ersten deutschen Gesangswettstreit entnehmen wir, daß sich die Einnahmen auf 121 452,10 Mark, die Ausgaben dagegen, soweit bis jetzt festzustellen war, auf 260 700 Mark belaufen haben, so daß die Stadt Kassel einen Zuschuß von circa 139 000 Mark zu leisten hat, der aber gegen die bewilligten 150 000 Mark um 11 000 Mark zurückbleibt. An Eintrittsgeldern für den eigentlichen Gesangswettstreit sind eingenommen 77 777,50 Mark, an solchen für Concerte u. s. w. 12 044,73 M., für Postkarten 12 500 Mark.

Aus der Umgegend.

• **Bierstadt.** 11. Juli. Die auf gestern Abend im Saale „zur Rose“ hierherberufene öffentliche Versammlung war von ungefähr 250 Personen besucht. Standen doch auch zwei sehr wichtige Punkte auf der Tagesordnung: Die Bahnfrage für Bierstadt und die Ortskrankenpflege. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde auf Vorschlag des Herrn Konsistorialraths Jäger unser Herr Bürgermeister Seubert, zu Beisitzern der Herr Konsistorialrath und Herr Fabrikant Bäger gewählt. Die beiden letztgenannten Herren sind zugleich Mitglieder des Rändschesbahnkomitees. Zuerst entwarf Herr Konsistorialrath ein Bild über das, was bisher von Bierstadt aus zur Erreichung des Zieles in Betreff der Bahnverbindung gethan und was erreicht worden ist. Man war von hier aus gewiß nicht säumig, da unsere beiden Kommissionsmitglieder keine der vielen Sektionen veräumten. Bierstadt in seiner unmittelbaren Nähe Wiesbadens ist der bedeutendste Ort des Landkreises nach seiner östlichen und nordöstlichen Richtung hin. Es hat bereits 3000 Einwohner und ein schönes Baurterrain auf Wiesbaden zu. Täglich gehen ungefähr 1000 Bierstädter nach der Stadt. Auch der Güterverkehr ist derart, daß nur die wenigen Großindustriellen und der Konsumverein allein jährlich 600 Waagen Güter erhalten. Und nun rechte man noch die großartige Bautätigkeit dazu, so wird man daraus entnehmen können, daß Bierstadt allein für die Rentabilität einer Bahn bürgen könnte. Warum soll es nicht möglich sein, daß die Rändschesbahn auch über Bierstadt nach Wiesbaden gelangen könnten, oder machen andere Bahnstrecken keine Umwege um bedeutende Orte nicht zu umgehen? In der letzten Versammlung zu Erbenheim ist der Bau einer Bahn Erbenheim—Kassel—Rauzig gegen die Stimmen der Wiesbadener angenommen worden. Sollten wir also von Wiesbaden aus nichts zu erhoffen haben, so ließe sich, falls diese Strecke gebaut wird, von Erbenheim aus leicht eine Verlängerung nach Bierstadt anlegen. Auch viele Arbeiter, die besseren Lohnes willen in Mainz arbeiten, würden ein solches Projekt mit Freuden begrüßen. Die Diskussion war eine äußerst lebhaft und begrüßte Herr Scheurer das Mainzer Projekt im Interesse der Arbeiterschaft. Auch wurde nach der Stimmung der Rändschesbahnwähler gefragt, worauf der Herr Konsistorialrath die Worte des Herrn Bürgermeisters von Wallau citirte: „Nach Wiesbaden kommen wir doch; aber wir wollen auch hin und wieder einmal nach Mainz.“ Herr Strauß (Hiesstadter Gemarlung) war der Ansicht, man solle vorerst mit einem Personenverkehr nach Wiesbaden zufrieden sein, denn da sich Personenverkehr nie allein rentire, käme der Güterverkehr von selbst. Herr Rißel aber bewies, daß dies sehr und war der Meinung, daß sich ein solcher Personenverkehr sehr wohl rentiren werde. Es wurden folgende Resolutionen der Versammlung und der Annahme empfohlen: 1. Es ist möglich, von Wiesbaden nach Bierstadt eine Bahn mit Personen- und Güterverkehr anzulegen und in welcher Weise könnte dies geschehen? 2. Sollte dies nicht durchführbar sein, so ist Bierstadt in die notwendige Lage versetzt, sich nach Erbenheim—Kassel hin anzuschließen. 3. Die heutige Versammlung ersucht die Gemeindevorstellung, etwaige nach Jahren einkaufende Baugesuche einer Bahn rindweg abzulehnen. 4. Die Kreis- und Kreis-Mitglieder unseres Ortes und der nordöstlichen

Umgebung werden ersucht, etwaige Mittel des Kreises zum Bau einer Rändschesbahn (ohne Verührung Bierstadts) nicht zu bewilligen. Diese Resolutionen wurden einstimmig angenommen und dem Gemeinderath zur Beförderung an geeigneter Stelle übergeben. Auch werden die drei zu Anfang genannten Herren beauftragt, dieselben persönlich dem Herrn Landrath unseres Kreises zu übermitteln. — Als Punkt 2 stand die Krankenpflege in Bierstadt auf der Tagesordnung. Der Herr Konsistorialrath war in der angenehmen Lage, den Versammelten mittheilen zu können, daß die Krankenpflege am nächsten Montag, den 17. ds., beginnen kann. Wir erhalten eine ausgebildete Krankenschwester aus dem Paulinenstift zu Wiesbaden. Der Herr Konsistorialrath verlas die einzelnen Vertragsparagraphe, welche sehr günstig und billig sind. 1. Das Paulinenstift entsendet eine mit der Krankenpflege betraute Schwester nach Bierstadt. 2. Die Schwester muß in allem nach den Vorschriften des Arztes handeln. 3. Die Gemeinde hat Wohnung und freien Aufenthalt in Kost und Wohnung zu nehmen. 4. Ueber alle der Schwester gebührenden Gegenstände muß Inventur geführt werden. 5. Der Diakonieverein Bierstadt entrichtet an das Mutterhaus die geringe jährliche Vergütung von 200 Mk. 6. Die Schwester darf keinerlei Geschenke annehmen. Die Krankenpflege erfolgt gratis. 7. Nachtwachen sollen nur in außerordentlichen Fällen vorkommen, da die Schwester für alle Kranken da ist. 8. Einen Wechsel in der Person der Diakonistin kann sowohl das Mutterhaus, wie auch der Diakonieverein beantragen. 9. Im Falle die anwesende Schwester krank oder arbeitsunfähig wird, so kehrt sie ins Mutterhaus zurück. 10. Der Schwester ist alljährlich ein vierwöchentlicher Erholungsurlaub zu gewähren. 11. In Kriegszeiten kann die Pflegerin ohne vorherige Kündigung sofort abberufen werden. 12. Die Kündigung ist eine vierteljährliche und beiderseitige. Auf Anregung des Herrn Rilian wurde unter den Anwesenden eine Zellecollecte zum Besten des Diakoniefonds veranstaltet, welche den schönen Betrag von 34,41 Mk. ergab. Nach 12 Uhr wurde die Versammlung für geschlossen erklärt. Zu erwähnen ist noch, daß demnächst auch die Bewohner von Kloppenheim, Hessel, Auringen und Raurod zu einer Besprechung in der Bahnfrage mit eingeladen werden sollen.

• **Sochheim.** 12. Juli. Unter der umsichtigen Leitung eines gewissenhaften Vorstandes hat sich der hiesige Verschutts- und Creditverein zu einem segensreichen Geldinstitute entwickelt, dem am Ende des letzten Geschäftsjahres nicht weniger als 257 Mitglieder angehörten, die mit 30 782,95 M. Geschäftsguthaben betheiligt sind. Die Sparumlagen der Mitglieder bezifferten sich auf 140 395,99 M., während für laufende Rechnung 16 448 M. angelegt waren. Reservefonds und Betriebsrücklage sind auf 2009,54 M. bzw. 1436,99 M. angewachsen, so daß der Reingewinn von 2417,56 M. meist den Mitgliedern direkt zu Gute kommen konnte. Den 103 756,53 M. Passiven der letzten Bilanz stand die gleiche Summe als Activa entgegen, zu denen u. A. für laufende Rechnungs-Debitoren 133 635,28 M., Hypotheken 18 032 M. 28 Pfg. zc. gehören.

• **Rüdesheim.** 13. Juli. Die Einnahmen der Niederwaldbahn-Gesellschaft betragen pro Juni 1899 25 830,50 Mark gegen Juni 1898 mehr 3355,78 Mark. Die Gesamteinnahme vom 1. Januar 1899 bis ultimo Juni betrug 51 456,99 M., gegen die gleiche Periode 1898 mehr 6738,18 M.

• **Rüdesheim.** 11. Juli. Gestern Nachmittag trug sich dahier auf der Rheinstraße in der Nähe des Hotels Jttel ein recht trauriger Fall zu. Durch eine Musikpelle eines Mainzer Vereins, der durch die Niederstraße auf die Rheinstraße zog, wurden die Pferde des Fabrikbesizers Klein aus Johannisberg, der sich per Wagen in rascher Fahrt nach dem 6 Uhr fahrenden Schnellzuge begeben wollte, scheu, ließen den fährigen Sohn des Weinbauers Sell um, wobei dieser unter die Pferde kam und eine tiefe Wunde an dem rechten Bein davontrug. Ein Mitglied des Vereins kam dem Kutscher, der die bäumenden Thiere nicht zu halten vermochte, zu Hülfe, so daß ein weiteres Unglück verhütet wurde.

• **Homburg v. d. S.** 12. Juli. Die verlorbene Herzogin von Rutland war 61 Jahre alt und seit 1862 in zweiter Ehe mit dem Herzog von Rutland vermählt; sie hinterläßt vier Söhne und 3 Töchter, welche hier bereits eingetroffen sind. Gestern Mittag traf die Kaiserin Friedrich ein und verweilte längere Zeit am Sterbebette. Gleich nach dem Tode traf eine persönliche Depesche der Königin von England an den Herzog von Rutland ein. Die Leiche wird heute eingefahrt und in den nächsten Tagen nach England verbracht werden. — Heute Vormittag wurde in der Kaiser Friedrichpromenade durch Unvorsichtigkeit des Dienstmädchens ein Kinderwagen überfahren und das eine der darin befindlichen Kinder einer hiesigen Familie schwer verletzt.

Bijouterie-Industrie, für Hut- und Schuhfabriken, Sattlereien, Buchbindereien und eine große Anzahl anderer Industriezweige läßt sich das leicht durchführen. Auf anderen Gebieten begreift man aber außerordentlichen Schwierigkeiten. Dies giebt jedoch noch keine Veranlassung, an der Lösung der Frage zu zweifeln. Die Durchführung des Planes würde den Ausstellungen der einzelnen Industriegebiete ganz neue Reize verleihen. Warum sollten nicht Zuckerrüben Zucker, Brenner-eien Alkohol, Bauereien Bier vor unsern Augen erzeugen?

Die französischen Brauer haben zu der Frage bereits Stellung genommen, und die Allgemeine Union der französischen Brauerei-Syndikate beschäftigte sich lebhaft mit diesem interessanten Programm. Man trägt sich mit dem Plan, verschiedene Sorten der besten französischen Biere vor den Augen des Publikums zu brauen, und man hofft, die Verwaltung zur unentgeltlichen Vergabe des Terrains für den umfangreichen Betrieb zu bewegen. Das wäre in der That angebracht, falls das Produkt dieser Vergünstigung entspräche. Natürlich soll der frisch gebrauchte Stoff auch an Ort und Stelle verzapft werden, denn auch die Franzosen sind der Ueberzeugung, daß das Bier, um seinen Beruf zu erfüllen, vor Allem gekrönt werden muß.

Im Grunde haben heute die Ausstellungen nicht die weittragende Bedeutung, welche man ihnen stets beizulegen strebte; aber sie dienen zum mindesten zur Verherrlichung der menschlichen Arbeit und der an den gewerblichen Fortschritten hervorragend Theilhabenden und sind darum sehr wohl geeignet, die Industriellen zu immer größerem Wettstreit anzufeuern.

Das ist auch der Standpunkt, welchen der General-Kommissar der Pariser Weltausstellung einnimmt, und welchen er in der Sitzung jeder Sektion besonders betont.

Jede große Industrie hat, so zu sagen, ihre Legende, ihre Fabel. Bald dreht sie sich um den anfangs verkannten Erfinder, bald um den thatkräftigen Mann, der über die schwierigsten Verhältnisse triumphirend hinwegkam, oder auch um den entschlossenen Bahnbrecher, der die Handarbeit durch die Leistung einer Maschine oder auch eine veraltete Maschine durch eine neue ersetzte. Und diese Fortschritte, welche in der Regel nur im Kreise gewisser Industrieller bekannt werden, gelangen auf den Ausstellungen zu allgemeiner Kenntniß, so daß demgemäß auch die Bedürfnisse und Ansprüche des Publikums gesteigert werden; diese höheren Ansprüche fördern aber ohne Zweifel Handel und Industrie in jedem Falle.

Früher fehlte den Ausstellern das Verständniß für diese folgerichtige Entwicklung. Aber die Chicagoer Weltausstellung hat wenigstens in dieser Hinsicht sehr belehrend gewirkt, denn die Amerikaner verstehen es ausgezeichnet, die Geschichte der Arbeit imposant und erschöpfend zu verkörpern. In dieser Hinsicht mit ihnen zu wetteifern, und sie womöglich zu übertreffen, das ist die Aufgabe, welche Frankreich im Jahre 1900 zu lösen strebt.

Bunte Blätter.

(1) Das lenkbare Luftschiff des Grafen Zeppelin. Es wurde bereits vor einiger Zeit mitgetheilt, daß Graf Zeppelin mit einem eigens konstruirten lenkbaren Luftballon am Bodensee Probefahrten machen werde. Er wohnt in einer Villa in der Nähe von Konstanz; dort hatte er eine Anzahl von Ingenieuren und Technikern zu Rathe gezogen und mit seinem Projekte bekannt gemacht, und es sprachen sich alle übereinstimmend für die Möglichkeit des Gelingens aus. Der

Ausschlag des Ballons soll von der Fläche des Bodensees aus erfolgen, weil über einer größeren Wasseroberfläche die Luftströmung für derartige Versuche günstiger ist. Es hieß ursprünglich, daß die Probefahrt bereits im Laufe des Monats Juli stattfinden werde; davon kann indessen keine Rede sein, denn die Vorbereitungsarbeiten werden vor Ende August kaum beendet werden können, so daß der Aufstieg besten Falls im September erfolgen wird. In Friedrichshafen wird allen Ernstes davon gesprochen, daß der Deutsche Kaiser bei der Probefahrt anwesend sein werde. Ueber den Stand und Gang des Unternehmens oder der Vorarbeiten können wir folgende Mittheilungen machen. Die technischen Verwaltungsbureau der Unternehmung befindet sich in Friedrichshafen, zwei Ingenieure stehen der Bauleitung vor. Der Bauplatz liegt etwas über eine Stunde von Friedrichshafen entfernt hart am See. Gehobene Mengen von gezimmerten Balken und Brettern lagern auf dem Plage, in dessen Mitte sich eine mächtige Bauhütte erhebt, in der das Bauholz für den etwa 400 M. in die See hinausragenden Verbindungssteg und das Ballonhaus zurecht gezimmert werden, das draußen im See ungefähr 700 M. vom Lande entfernt errichtet wird. Dieses von einem Unter festgehaltenen Ballonhaus hat eine Länge von 144 M., eine Breite von 23 M. und eine Höhe von 20 M. Es wird in 10—14 Tagen fertig und zur Aufnahme des riesigen Ballons bereit sein. Von letzterem sind freilich erst einige Stücke in Friedrichshafen eingetroffen. Bei den Bauarbeiten auf dem Plage sind zur Zeit 50—60 Zimmerleute beschäftigt. Ein eigenes Motorboot vermittelt den Verkehr zwischen Friedrichshafen und dem Bauplatz. Die Kosten dieser eigenartigen Unternehmung, auf deren Ausführung man allgemein sehr gespannt ist, belaufen sich auf mindestens 200 000 M.

88. Kunkel, 9. Juli. Der Zweigverein Kunkel der Gustav-Wolff-Stiftung feierte seit 12 Jahren wieder heute in hiesiger Stadt sein Jahresfest. Der Festgottesdienst nahm seinen Anfang um 1/3 Uhr. Herr Pfarrer Keller von Wolfshausen hielt die Festpredigt. Im Anschluss an das Gleichnis vom Samaritaner führte er Zweis und Aufgabe des Gustav-Wolff-Vereins aus und zeigte an zahlreichen Beispielen, wie derselbe arbeitet. Der Kern der Predigt gipfelte im dem Wort: „Thut Gutes Jedermann, allermeist aber an des Glaubensgenossen!“ Gegen 5 Uhr fand bei prächtigem Wetter im Garten des Herrn Thomas (früher Bundsicher Garten) eine Nachversammlung statt. Herr Dekan Casar begrüßte die Versammlung aus herzlichster und sprach besonders seine Freude darüber aus, daß die Gäste so zahlreich erschienen waren. Denn die Versammlung zu entrichten, war heute groß, da in Limburg ein Kriegesfest gefeiert wurde, dem zwei hiesige Vereine ihr Erscheinen bereits zugesagt hatten, ehe von der Abhaltung dieser kirchlichen Feier etwas bekannt gegeben war. Herr Dekan Casar erstellte dem Herrn Pfarrer Spieß von Hadamar das Wort, welcher ausführlichen Bericht erstattete über die am 31. Mai zu Homburg abgehaltene Jahresfeier des Gustav-Wolff-Hauptvereins. Ansprachen hielten noch die Herren Pfarrer Bender zu Schödel und Müller zu Seelbach. Zum Schluß dankte Herr Pfarrer Spieß von hier allen Gästen für ihre Theilnahme am Fest und besonders auch dem Gesangsverein „Liederkreis“ für sein freundliches Mitwirken während des Gottesdienstes sowie auch während der Nachversammlung. — Der Gustav-Wolff-Hauptverein feiert sein nächstes Jahresfest künftigen Pfingst-Dienstag in Kunkel.

Kotales.

* Wiesbaden, den 13. Juli.

Aus der Magistrats-Sitzung vom 12. Juli.

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe „Wiesbadener General-Anzeiger“ gestattet.)

Gegen die vom Magistrat beschlossene Verletzung des Mineralwasserhäuschens im Nerothal in die Baumreihe der Echostraße sind von einigen Anwohnern Einsprüche erhoben worden. Dieselben konnten jedoch nach vorgenommener Prüfung keine Berücksichtigung finden. Es bleibt daher bei dem früheren Beschlusse des Magistrates, das Häuschen zwischen den 3. und 4. Baum der Echostraße von der Elisabethenstraße aus zu legen.

Eine Beschwerde von Anwohnern des Kaiser-Friedrich-Ringes, die sich gegen die geplante Aufstellung eines Pissoirs auf dem Kaiser-Friedrich-Ring in der Nähe der Schierkeinerstraße richtete, konnte nach eingehender Prüfung nicht als stichhaltig anerkannt werden. Der gewählte Platz wird für den den Verkehr und die Umgebung am wenigsten belästigenden gehalten.

Ein Gesuch der Pferdebesitzer-Gesellschaft (Pferdebesitzer-Verein des Stadt- und Landkreises Wiesbaden) um pachtweise Ueberlassung eines Wiesengeländes oberhalb des Rundfahrweges im Rabengrunde in der Nähe der Wilhelmstraße behufs Errichtung einer Fohlenweide und der dazu gehörigen Gebäude (Wärterhaus und Pferdeschuppen) wurde einer besonderen, sich aus den Herren Beigeordneten Mangold, Stadträte v. Dittmann und Weil zusammenlegenden Commission zwecks näherer Prüfung überwiesen.

Die gemischte Commission zur Prüfung der Frage der Straßenreinigung hat ihren Bericht ausgearbeitet. Derselbe empfiehlt: 1. Die Verpflichtung der Reinigung sämtlicher Fahrbahnen auf die Stadt zu übernehmen; 2. Die Kosten hierfür in das städt. Budget einzustellen mit der Maßgabe, daß a die Kosten für das laufende Jahr aus dem Dispositionsfond der Stadtverwaltung gedeckt, b für die folgenden Jahre aus den Kosten der ordentlichen Verwaltung in das Budget eingestellt werden und 3. in Erwägung zu ziehen, ob es zweckmäßig sei, die Straßenreinigung einem Unternehmer zu übertragen. Der Magistrat hat beschlossen, den Bericht im Druck vervielfältigen und den Mitgliedern der städtischen Körperschaften zugehen zu lassen.

a. Im Gefolge des Königs von Dänemark befinden sich die Herren Baron Guldencrone, Kapitän Kaufmann und Dr. Schön.

b. Zu Ehren Sr. Majestät des Königs von Dänemark, welcher als einer der vornehmsten und ältesten Gurgäste nach einjähriger Unterbrechung unsere Fährstadt wiederum durch seinen hohen Besuch ausgezeichnet, weht auf dem Mittelportal des Rathhauses die dänische Flagge.

* Personalien. Den Herren Aug. Uffner an der hiesigen Oberrealschule, Dr. H. Thoma am hiesigen Gymnasium und Dr. Bruns an der städtischen höheren Mädchenschule, ist der Charakter als „Professor“ beigelegt worden.

* Der Großherzog und die Großherzogin von Luxemburg stiegen gestern Mittag der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof bei Cronberg einen Besuch ab.

* Ordensverleihungen. Dem früheren Kreisdeputierten Schneider, bisher in Weimar, jetzt in Wiesbaden, und dem Rentner Kunnegieser hieselbst ist der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden. Ferner meldet jetzt der Reichsanzeiger die bereits bekannte Verleihung des Rgl. Kronen-Ordens 4. Klasse an den Polizeicommissar Böhmer hieselbst.

* Vollfreie Niedertransport haben die Eisenbahn-Direktionen Frankfurt und Mainz bewilligt für die Thiere und Gegenstände, welche auf der am 24. d. Mts. in Limburg stattfindenden Pferde- und Fohlenschau nicht verkauft werden.

* Bei der Pest.-Raff. Baugewerks-Vereinsgenossenschaft gelangten im Monat Mai 200 Fülle zur Anzeige. Bei 96 wurde die Unterhaltungs-pflicht anerkannt.

* Eine Aenderung der Fünzigpfennigstücke ist im Werk. Die neue Form dieser Münze soll sehr hübsche Mänder erhalten, so daß diese selbst unter starker Abnutzung entgegen den bisherigen nicht zu sehr leiden. Derselbe Durchmesser, wie bei den bisher geprägten Fünzigpfennigstücken, ist beibehalten worden, ebenso das Gewicht.

* Viehwechsel. Herr Karl Fuhr hieselbst hat die vor 2 1/2 Jahren bei Hohenstein neu erbaute Mühle mit Brodfabrik für 90 000 Mark mit lebendem und todtm Inventar von Herrn

Dr. Minor käuflich erworben. Die Vermittelung geschah durch die Immobilien-Agentur Finkler, Dranienstraße 6.

* Von der Eisenbahn. In dem heutigen Frühverlönungszug Frankfurt-Wiesbaden wurden die Namen einer Anzahl Fahrgäste festgesetzt, welche statt in die vierte Klasse, für die ihr Billet lautete, in eine höhere Wagenklasse eingestiegen waren.

* Telegraphenleitung. Die im vorigen Jahre an der Taunusbahn von Frankfurt bis Hirschheim fertiggestellte zweite Telegraphenleitung, soll demnächst bis Wiesbaden und später die ganze Rheinbahnstrecke entlang durchgeführt werden. Die innere Leitung ist für die Bahn, während die äußere als Reichstelegraph dient.

* Die Wiesbadener Terratungsgesellschaft gedenkt ihr Capital zu erhöhen. Infolge der bisher erzielten günstigen Resultate sollen die Unternehmungen der Gesellschaft erweitert werden.

* Die dieswöchentliche Balanzenliste für Militär-anwärter ist erschienen und kann unentgeltlich auf unserer Expedition eingesehen werden.

* Pariser Weltausstellung. Frankreich rüft sich, den Beginn eines neuen Jahrhunderts durch eine große Weltausstellung zu feiern, welche den Besuchern eine genaue Uebersicht über alle Errungenschaften des nun zu Ende gehenden Jahrhunderts geben soll. Zum friedlichen Wettkampfe sind da alle Nationen aufgefordert und sie sind dem Rufe gefolgt, besonders dann, als Deutschland seine Theilnahme in großartigster Weise gewährleistete.

Wir haben nun Fürsorge getroffen, um unsere Leser über dieses internationale Ereigniß, das allen, einerlei welcher Klasse und welchem Stande sie angehören, Interesse abnötigt, möglichst genau zu unterrichten. Gleichzeitig glauben wir damit aber auch einen neuen Beweis zu liefern von dem Bestreben, unser Blatt immer mehr auszubauen und möglichst allen an uns gelangenden Wünschen, soweit dies überhaupt in unserer Macht steht, Rechnung zu tragen.

Für die Folge werden wir also Berichte über die Pariser Weltausstellung aus berufener Feder veröffentlichen, welche den Leser in Allem genau auf dem Laufenden halten. Den ersten derselben findet man im Feuilletonhefte der heutigen Nummer. An diesen schließen sich demnächst Briefe und Schilderungen des Elektricitätspalastes, den wir auch schon im Bilde veröffentlicht haben, des Festsaales, der Gartenanlagen, des Forts und Fischereipalastes, des Pavillons der Stadt Paris, der Alexanderbrücke etc., die in ihrer Gesamtheit ein schätzbares Material zur Kulturgeschichte der Neuzeit geben werden. Während der Ausstellungstage selbst werden wir in Paris durch einen eigenen Korrespondenten vertreten sein.

Unsere Leser können also daraus wieder ersehen, daß wir weder Kosten noch Mühe scheuen, den Wiesbadener General-Anzeiger immer mehr zu einem der inhaltsreichsten, alles umfassenden Blätter zu machen. Und wenn unsere Leser denn auch fernerhin uns durch freundliche Empfehlung in ihren Bekanntenkreisen unterstützen, wie sie es bisher schon gethan, so erblicken wir darin die schönste Krönung unserer Bemühungen.

* Ben-Mi-Beh. Der orientalische Magier Ben-Mi-Beh ist bereits hier angekommen, um die Vorbereitungen zu seinen Gastabenden im Kurhause zu treffen, die übermorgen Sonnabend beginnen.

* Gärtnerverein Hedera. Man schreibt uns: Die am Samstag, den 8. d. M., stattgefundene Vannerweihe des Gärtnervereins Hedera verlief in schönster Weise. In einer Ansprache an die zahlreich erschienenen Freunde und Gönner ließ der 1. Vorsitzende, Herr Tönnessen, dieselben herzlich willkommen, gedachte dabei in erster Linie der anwesenden Damen und brachte zum Schluß seiner Rede ein begeistert aufgenommenes Hoch auf dieselben aus. Nun wechselten gemeinsame Lieder, Musikstücke und Solo-Vorträge ab, welche bald eine fröhliche Feststimmung hervorbrachten. Den Hauptpunkt des Abends bildete jedoch die Vannerenthüllung. Das Festcomité nebst den Festbomen hatte auf der Bühne Aufstellung genommen. Fr. Henriette Lauth überreichte mit einer schönen Ansprache an die Versammelten dem 1. Vorsitzenden das noch verhüllte Banner. Ein lautes Hurra durchbrauste den Saal, als sich die Hülle senkte und sich das Banner voll entfaltete. Die Inschrift lautet auf der einen Seite, welche durch das Wiesbadener Wappen, umgeben von gärtnerischen Symbolen geziert ist: „Bauet die Gärten mit frohem Gemüth, pflücket die Rose, ehe sie verblüht.“ Auf der andern Seite: Gärtnergehilfenverein Hedera. Wiesbaden 1882-89. Das Banner wurde in der hiesigen Viktorischen Kunstanstalt angefertigt. Fr. Elise Kern überreichte Namens der Festjungfrauen die von denselben gestiftete Schleife und befestigte dieselbe an dem Banner. Der Bruderverein Hortelania-Frankfurt a. M. brachte einen prachtvollen Fahnenzug, der Bruderverein Hortelania-Mainz brachte eine schöne in den Farben des Vereins (weiß-grün) gehaltene Schleife an. Der 1. Vorsitzende der Wiesbadener, Herr Heidecker, überreichte Namens seines Vereins ein in den Wiesbadener Farben gehaltenes Schriftwimpel. Glückwünsche und Depeschen liefen im Laufe des Abends ein aus Berlin, Köln, Hannover, Augsburg, Würzburg, Hamburg und Wiesbaden. Gewiß ein Beweis, daß sich der Gärtnergehilfenverein Hedera auch außerhalb seiner Fremde erworben hat. Nachdem das lebende Bild: „Göttin Flora“, (dargestellt durch Fr. Doppel) gestellt war, hatte das Programm sein Ende erreicht und der Ball nahm seinen Anfang. Eine große Blumenpolonaise eröffnete denselben, welche geführt wurde durch zwei Gärtner und Gärtnerinnen in Gärtnertracht mit Schleifarren und Blumensträußen, die später an die Theilnehmer vertheilt wurden. Erst der frühe Morgen vermochte die fröhlichen Theilnehmer zu trennen.

Sonntag Nachmittag fanden sich die Vereinsmitglieder im Römersaal ein, nachdem vorher eine photographische Aufnahme stattgefunden hatte; dort stellte sich der Festzug zum Waldfeste auf. Es theilnahmen sich daran folgende Vereine mit ihren Fahnen: Kärnerverein, Fleischergehilfen-Verein, Bäckergehilfen-

verein, Männergesangsverein Friede und Gesellschaft Bohngrün. Unter Vorantritt der 80er Musik ging es durch verschiedene Straßen der Stadt dem herrlichen Speierskopf zu, woselbst sich bald ein fröhliches Leben und Treiben entfaltete. Unterhaltung für Groß und Klein wechselten in bunter Reihenfolge ab und gar zu schnell waren die schönen Stunden wieder verfloßen. Alle aber, welche da waren, zogen mit dem Fadelzuge nach Hause in dem Bewußtsein, bei den Gärtnern ein echtes rechties Fest erlebt zu haben.

* Gartenfest. Wir machen darauf aufmerksam, daß Passagiere, welche an der Ballonfahrt, die gelegentlich des morgigen Gartenfestes im Kurgarten ausgeführt wird, theilnehmen wollen, gebeten werden, ihre Anmeldungen an der Tageskasse des Kurhauses abzugeben. Der Ballon, in welchem Miß Polly und Kapitän Ferrell gegen 18 Uhr Nachmittags aufsteigen werden, faßt über 1000 Kbm. Das Programm des abendlichen Feuerwerkes wird, wie stets, ein außerordentlich brillantes sein.

Reise-Abonnements.

Diesenigen unserer verehrlichen hiesigen Abonnenten, welche beabsichtigen, auf unsere Zeitung auch während der Reisezeit zu abonniren, machen wir auf Folgendes aufmerksam:

1. Für Abonnenten, die ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln, eröffnen wir ein Abonnement auf beliebige Zeit. Die Zustellung der Zeitung geschieht täglich per Streifband und kostet incl. Abonnementgeld für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 35 Pfg., für die übrigen Staaten 45 Pfg. pro Woche.

2. Die verehrl. auswärtigen Abonnenten bitten wir, behufs Ueberweisung ihrer Zeitung nach einem anderen Ort sich nicht an uns, sondern nur an das Postamt ihres Wohnortes zu wenden, welches gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühr die Ueberweisung besorgt. Von unserer Seite ist ein derartiger Ueberweisungsantrag durchaus unzulässig. Die Rücküberweisung geschieht kostenlos.

„Wiesbadener General-Anzeiger“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

* Rabattmarken. Man schreibt uns: „Seit einigen Jahren hat sich ein neuer Geschäftszweig entwickelt, welcher sich so recht auf die Dummheit und Leichtgläubigkeit der Menschen stützt und gerade vielfach deshalb Erfolge aufzuweisen hat, die freilich meistens nur von kurzer Dauer sind, bis nämlich den darauf Hineingefallenen die Augen aufgehen. Es ist dies das sogenannte Marken-Rabatt-System. Sich als Philantropen und für das Wohl der Menschheit bemüht ausgebende Personen sind die Schöpfer dieser Idee, welche im ersten Augenblick wohl etwas für sich hat, bei der man aber mit wenig Nachdenken bald des Pudels Kern entdecken muß: Der wackere Originator will natürlich selbst ein Geschäft dabei machen und dabei verdienen; seinen Verdienst zahlt ihm das betörte Publikum. Geschäfte werden zu Verträgen mit dem Unternehmer veranlaßt, unter denen sie sich verpflichten, ihren Kunden beim Einkauf sogenannte Rabattmarken zu geben, welche später, nach Sammlung einer bestimmten Anzahl, von dem Unternehmer eingelöst werden sollen. Der Geschäftsmann hat außer diesem den Kunden zu gewährenden Rabatt an den Unternehmer beim Empfang der Marken noch eine weitere Abgabe zu zahlen, wie dieser sagt, zur Deckung der Kosten und für die Verwaltung. Ein Geschäftsmann, welcher sich darauf einläßt, auf diese Weise seinen Kunden einen festen Rabatt zu gewähren, wird natürlich gezwungen sein, zunächst die Preise seiner Waaren zu erhöhen, gerade so, als wenn man bei gewissen Artikeln eine Zugabe giebt und der Preis mit denselben höher ist, als ohne solche. Will ein Geschäftsmann seinen Kunden Rabatt gewähren, so kann er dies direkt, ohne Vermittelung dritter Personen thun; es wird ihm dies bedeutend billiger kommen und für beide Theile einfacher sein. Man sollte sich eigentlich wundern, daß sich jetzt so viele Personen bemühen, derartige Rabattmarkensysteme ins Leben zu rufen, sicher thun sie es nicht aus reiner Menschenliebe, und doch scheint auf den ersten Blick das Unternehmen keine sehr großen Vortheile für sie zu versprechen. Das ist aber nur scheinbar; in Wirklichkeit ist es eins der eintägigsten Geschäfte, welches ohne das geringste Risiko für den Unternehmer gemacht werden kann. Der große Vortheil für ihn liegt darin, daß, erfahrungsmäßig, nur eine verhältnißmäßig geringe Zahl der vom Kaufmann ausgegebenen Marken zur Einlösung gelangen, nach der Statistik anderer Orte nur ca. 1/3. Derselbe hat dem Unternehmer den vollen Betrag bezahlt, diesen zahlt aber nur 1/3 derselben aus, die übrigen Marken gehen verloren, werden wegen nicht genügender Anzahl oder aus Bescheidenheit des Inhabers nicht eingelöst und ihr Werth bildet den Verdienst, auf welchen er es eigentlich abgesehen hat. Wieht z. B. ein Kaufmann bei einem Umsatz von 30 000 M. Marken aus, so hat er seinen Kunden für 750 M. Rabattschöne gegeben, welche er zunächst dem Unternehmer daaz bezahlt; dieser löst nur für 250 M. ein, es bleibt ihm also darauf ein Gewinn von M. 500, außerdem hat er noch 150 M. für Verwaltungskosten bezogen. Er hat hierbei nichts riskirt und gut verdient. Die Dummheit haben es ihm gegeben. Wie wir erfahren, sind in letzterer Zeit auch in hiesiger Stadt Versuche gemacht, derartige Rabattmarkensysteme ins Leben zu rufen, namentlich scheint ein Frankfurter und damit beglücken zu wollen. Es kann nicht genug davor gewarnt werden.“

* Der „Gesellige Familienabend“, den die Freisinnige Volkspartei gestern Abend in den Waldlokalitäten der Schönenhaller unter den Eichen veranstaltete, hatte ungezählte Schaaßen angelockt, die kaum alle untergebracht werden konnten. Da bot sich denn in dem lauen, von schimmernden Johanniswürmchen durchleuchteten Sommerabend unter den alten Bäumen, die mit bunten Lampenketten verhängt waren, schnell ein froh bewegtes bunter Bild. Lustige Weisen der Capellen hallen der fröhlichen Stimmung, die man überhaupt schon mitgebracht hatte, erst recht auf die Brine und gemeinschaftliche Lieder trugen das Frische

dazu bei, den Höhepunkt der Fabelität immer noch höher hinauf zu rücken. Die Begrüßungsrede hielt Herr Justizrat Dr. Vergas. Er kam zuerst auf die Verschiebung zu sprechen, die sich das Fest infolge der ungünstigen Witterung hatte gefallen lassen müssen, daß man aber nun froh sein könne, wenn sich die Parteigenossen und Genossen an einem so herrlichen Abend so fröhlich zusammenfänden. Oft habe man der Partei den Vorwurf gemacht, daß sie nur dann hervortrete, wenn Arbeit zu verrichten, politische Fragen zu behandeln wären. Das Comité habe sich den Vorwurf zu Herzen genommen und daher seit 2, 3 Jahren ein Sommerfest in ihr festes Programm aufgenommen. Wenn er nun jetzt zwei Parteivorte nenne: Freiheit und Selbsthilfe, so gedenke er damit keine politische Rede zu halten. Die Freiheit würde oft eingeschränkt — er müsse sagen „leider“ — durch die Frau. Aber auch die Frau könne sorgen, daß aus dem Mann ein tüchtiger freisinniger Bürger werde und daß die Freiheit im Deutschen Reich kein leeres Wort sei, sondern auch im Herzen wohne. Auch bei der Selbsthilfe hätte man die Frau nötig. Ohne diese könne man ja gar kein Fest feiern. Und die Frau müsse mitwirken, daß die Einrichtung der Sommerfeste eine fröhliche werde, daß alle freisinnigen sich gerne zu dem Feste kämen. Zum Schluß wünschte er denn allen ein fröhliches Fest, so schön wie dieser Sommertag, so schön wie unser Wiesbaden.

Im weiteren Verlaufe des Festes ergriff noch Herr Land- und Reichstagsabgeordneter Wintermeyer das Wort, um zunächst Mitteilung zu machen davon, daß Herr Eugen Richter es lebhaft bedauere, dem Feste seines Gesundheitszustandes wegen nicht anzuwohnen zu können, daß er aber in den nächsten Monaten hier einen Vortrag halten werde. Dann ging der Redner auf das heutige Fest ein, das er im Gegensatz zu den früheren, die man in der Wahlkampagne immerhin als Siegesfeste bezeichnen konnte, stellte. Ein Rückblick über die Thätigkeit der Partei ließe sich heute noch nicht geben, da die Arbeiten noch nicht erledigt seien. Die Kanalvorlage und die in Anschlag hieran gestellten Kompensationen behandelte er äußerst humorvoll, wobei er bedauerte, nicht auch für seinen Wahlkreis Kompensationen fordern zu können, denn für einen Kanal nach Dieblich z. B. ließen sich schwerlich Staatsbeihilfen erlangen. Nichts desto weniger träte er aber auch wie die freisinnige Volkspartei überhaupt für die Kanalvorlage ein. Zu wünschen endlich wäre, daß nach Wiesbaden viele Kanäle führten, die den Fremdenstrom hierhin leiteten und ihn auch hinausführten in den Wald, dessen Genuß keinem verweigert werden dürfte.

Nach 10 Uhr erschien ein Sängerkor, der das Concertprogramm mit äußerst beifällig aufgenommenen Vorträgen verschönte. Eine große Verlosung für die Damen, eine Fackelpolonaise, Tanz u. c. füllten den weiteren Teil des Abends aus, so daß Allen die Stunde des Aufbruchs, 1 Uhr, viel zu früh erschien. Erwähnt sei denn endlich noch, daß auch Herr Stadtrath Weil einige Worte an die Versammelten richtete, Herr Stadtverordneter Thon der Damen und Sängerkor gedachte und Herr Stadtverordneter Simon Hess als Festlichkeitsredner beehrte und betuldet wurde.

Die Erhebung der Steuern und sonstigen Abgaben für das laufende Quartal beginnt laut amtlicher Bekanntmachung am morgigen Tage. Und zwar haben sich morgen den 14. und übermorgen, den 15. d. M. einzufinden diejenigen Steuerpflichtigen, welche in den Straßen mit dem Anfangsbuchstaben A wohnen.

Aus dem Handelsleben. In das Firmen-Register wurde unter Nr. 1364 die Firma „Wilhelm Hies, Inh. Georg Philipp“ zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Georg Philipp hier eingetragen. — In das Gesellschaftsregister ist am 7. Juli cr. unter Nr. 545 die Aktiengesellschaft in Firma „Electricitäts-Aktiengesellschaft vorm. C. Buchner“ mit dem Sitz in Wiesbaden und Zweiggeschäften in Karlsruhe und Mainz eingetragen und dabei Folgendes vermerkt worden: A die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft, das notariell aufgenommene Statut lautet vom 18. Mai 1899. B das Grundkapital beträgt 750 000 M. und ist zerlegt in 750 auf den Namen lautende Aktien zu je 1000 M. Dieselben können in ihrer Gesamtheit oder zu einem beliebigen Theile nur durch einstimmigen Beschluß einer Generalversammlung auf den Inhaber gestellt und übertragen werden. H Gründer der Gesellschaft sind: 1. Kaufmann Ludwig Klamberg zu Wiesbaden, 2. Victor von Scheffel zu Karlsruhe, 3. Sigmund Freiherr von Brandt Königl. bairischer Kammerer, Bezirkshauptmann a. D., Gutsbesitzer zu München, 4. Conrad Freiherr von Massen, Gutsbesitzer zu München, 5. Eduard Freiherr von Niedera Regimentsrath a. D. und Gutsbesitzer zu Schönan bei Eggenfelden in Nieder-Bayern. K Als Vorstand ist Ludwig Klamberg zu Wiesbaden bestellt. L Die Mitglieder des Aufsichtsraths sind: 1. Victor von Scheffel in Karlsruhe, 2. Conrad Freiherr von Massen in München, 3. Sigmund Freiherr v. Brandt in München.

Königl. Schauspiele. Vielseitigen Wünschen entsprechend, kommt Freitag, den 14. d. M., das Schönan-Adelsburg'sche Lustspiel „Im weißen Röhl“, am 15. die Oper „Cavalleria rusticana“ und das Ballet „Die slavische Brautwerbung“ im hiesigen Königl. Theater zur Aufführung. Anfang 7 Uhr.

Wiesbaden auf der Bühne. Im Kurtheater zu Freienwalde a. O. dessen Direction das Mitglied des Berliner Schiller-Theaters Herr C. Dahlen übernommen hat, gelangt am Dienstag, den 18. Juli, ein dreitägiger Schwanke: „Wiesbaden zu Hause“ von Max Schumm zur erstmaligen Aufführung.

Wiesbadensia. Zu dem nun am Sonntag auf dem alten Exercierplatz (zwischen Kar- und Bahnstraße) stattfindenden Humorist. Waldfest, verbunden mit Jahrmakel, des geselligen Vereins „Wiesbadensia“ haben trotz des Amalgams Verschiebens bis jetzt doch noch 3 auswärtige Brudervereine ihr Erscheinen zugesagt, ebenso auch hiesige befreundete Vereine; auch ist es gelungen, das f. Bt. angelegte Carroussel auf den Platz zu erhalten. Der Vorstand sowohl als Vergnügungsausschuß treffen die größten Vorbereitungen für abwechslungsreiche Unterhaltung.

Eine Maschinenfabrik abgebrannt! Wie man uns kurz vor Redaktionsschluss noch mittheilt, ist in vergangener Nacht in Oberursel die dortige Fied'sche Maschinenfabrik vollständig abgebrannt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Gut abgelaufen! Zwei Kinder in ungefährem Alter von 8 und 10 Jahren fanden gestern Nachmittag vor einem in der Hellmundastraße belegenen Baden auf einem, eine Kelleröffnung bedeckenden eisernen Gitter, als dasselbe plötzlich umkippte und die beiden Kinder mit einem Aufschrei in die etwa 2 Meter tiefe Kelleröffnung stürzten. Hilfe, die die Kinder aus ihrer Gefangenschaft befreite, war schnell zur Stelle und zeigte es sich nun, daß die Kinder keinerlei Schaden genommen hatten.

Kleine Chronik. Ein etwa 20jähriger Hausbursche wurde gestern Mittag um 2 Uhr in der Rheinstraße, jeden-

falls infolge der Hitze, von einer Ohnmacht befallen. In ein nahegelegenes Haus gebracht, erholte er sich jedoch dort bald wieder. Durchgegangen ist gestern Abend ein Gefährt des Mineralwasserfabrikanten S. Franz. Der Führer des Gefährtes, welcher sich bemühte, dasselbe zum Stehen zu bringen, kam dabei zu Fall, wobei er sich eine erhebliche Verletzung am Hinterkopfe zuzog, die seine Ueberführung in das Krankenhaus nöthig machte.

Tageskalender für Freitag. Roßbrunnen: 7 Uhr Morgen-Concert. — Turhaus: Gartenfest — Königl. Schauspiele: 7 Uhr „Im weißen Röhl.“ — Walhalla: 8 Uhr Spezialitätenvorstellung. — Casino-Gesellschaft: „Hohe Wurzel: 7 Uhr Sommerfest im Rest. „zum Tannus“.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht der Frankfurter und Berliner Börsen mitgetheilt von der Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne, Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	am 13. Juli 1899
Oester. Credit-Aktion	238.30	238.50
Disconto-Commandit-Anth.	196.40	196.60
Berliner Handelsgesellschaft	170.25	170.40
Dresdner Bank	163.50	163.60
Deutsche Bank	208.30	208.—
Darmstädter Bank	152.—	152.—
Oester. Staatsbahn	148.1/2	148.1/2
Lombarden	34.90	34.90
Harpener	203.—	203.—
Hibernia	—	—
Gelsenkirchener	206.—	206.50
Bochumer	264 1/2	264.20
Laurahütte	261.1/4	261.70
Tendenzen: behauptet.		
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	100.—	3 % 90.40
Preuss. Consols 3 1/2 %	100.—	3 % 90.30
Bank-Diskont.		
Amsterdam 3 1/2 %	Berlin 4 1/2 %	(Lombard 5 1/2 %)
London 3 %	Paris 3 %	Petersburg und Warschau 5 %
Italien 5 %	Schweiz 4 1/2 %	Skandinavien 5 1/2 %
Kopenhagen 5 1/2 %	Madrid 5 %	Lissabon 4 %

Wiesbadener Marktbericht

für die Woche vom 6. bis 12. Juli 1899.

Stückgattung	Es waren aufgetrieben	Qualität	Preise	von — bis	Anmerkung.
	Stück		per 100 Stk.	100 Stk.	
Dahen	106	I.	50 kg	68 — 70	
Rübe	89	II.	Schlachtgewicht.	64 — 66	
Schweine	778	I.	1 kg	1 02 — 1 05	
Kälber	410	II.	Schlachtgewicht.	1 20 — 1 52	
Hammel	152		1 24 — 1 28		
Ferkel	345		Stück	25 — 36	

Wiesbaden, den 12. Juli 1899.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Limburg, 12. Juli. Rother Weizen (neu per Maltre 18.83. Weißer Weizen 13.60. Korn 11.53. Gerste (neu) 9.20. Hafer 7.58. Butter Pf. 0.95. Eier 2 Stück 10—11 Pf.

B. Groß-Grau. Unser Wunsch bezgl. des letzten Ferkelmarktes ist in reichlichem Maße in Erfüllung gegangen, denn es war die bisher nicht erreichte Zahl von 450 Stück aufgetrieben. Der Verkauf war erfreulicherweise außerordentlich, so daß der gesamte Auftrieb verkauft wurde. Es kosteten die Ferkel 8—16, Springer 20—30, Einleger 30—50 M. pro Stück. Die Frequenz des abgelaufenen Marktes möge auch die des am Montag den 17. d. Mts. stattfindenden Ferkelmarktes sein, denn sie lieferte wieder und den erfreulichen Beweis der hohen Bedeutung desselben für die landwirtschaftliche Bevölkerung der ganzen Umgegend und auch weiterer Kreise.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 13. Juli. Die Kaiserin ist gestern Abend mit ihren drei ältesten Söhnen in Versailles eingetroffen und wurde von den bereits dort anwesenden jüngeren Prinzen und der Prinzessin Victoria Luise empfangen. Die Stadt war reich besetzt. Vor dem Grand Hotel, in welchem die Kaiserin Wohnung nahm, waren 200 Schulkinder, die in bairische Gebirgstracht gekleidet waren, aufgestellt, welche die Kaiserin mit Gefang empfangen.

Paris, 13. Juli. Der Kriegsminister gab namens der Regierung die Erklärung ab, dieselbe sei entschlossen, in keiner Weise sich in die vom Kriegsgericht zu Rennes zu erledigende Angelegenheit einzumischen und dem Regierungs-Kommissar volle Freiheit und alle Verantwortung zu überlassen. — Für Sonntag ist eine große Patriotenversammlung unter dem Vorsitz von Deroulede am Theatre Republique geplant. Die Antisemiten und Monarchisten veranstalten gleichfalls Kundgebungen. — Die Untersuchung gegen Dupaty de Clam kommt promittirt schwerer Verbrechen, welcher alle Fälschungen kannte. Auch Frau Dupaty de Clam, geborene Gräfin Urfel, ist in die Affaire verwickelt, da sie an mehreren Fälschungen theilnahm.

Rennes, 13. Juli. Der Drehfuß-Prozess dürfte einen vollen Monat dauern, da bisher 200 Zeugen geladen sind.

Brüssel, 13. Juli. Der Wahlreform-Ausschuß hält morgen seine erste Sitzung ab. Die Sozialdemokraten werden morgen sofort eine Erklärung abgeben, daß sie keiner Wahlreform zustimmen, falls nicht vorher die Verfassung geändert und das Plural-Stimmrecht abgeschafft wird. — Der Papst

verweigerte trotz bringender Vorstellung der Regierung jede Intervention bei den katholischen Demokraten wegen ihrer Haltung während der letzten Krise.

Petersburg, 13. Juli. In den hiesigen Blättern macht sich eine auffallende Nervosität bei der Besprechung des Besuchs Kaiser Wilhelms auf dem französischen Schulschiff „Iphigénie“ und der Möglichkeit einer französisch-deutschen Annäherung bemerkbar.

Wien, 13. Juli. Hier wurde gestern ein Mann verhaftet, der in einem Gasthause einen blank geschliffenen Dolch zeigte und erklärte, daß er diese Waffe, „ehe 14 Tage vorüber wären, tief in das Herz von Dr. Lueger stoßen werde.“

Wien, 13. Juli. Wie das Neue Wiener Journal aus Kreisen der russischen Kolonie erfahren haben will, soll der verstorbenen Thronfolger von Rußland eine ihm morgannatlich angetraute Gattin sowie drei Kinder hinterlassen haben.

Budapest, 12. Juli. Die Nachrichten über die Verheerungen des Hochwassers in Oberungarn lauten verzweifelt. Im Arvaer Komitat wurden die Saaten vollständig vernichtet. Der Betrieb der Arvathalbahn ist eingestellt, ebenso der Betrieb auf einigen Strecken der Kaschau-Oberberger und der Staatsbahn, wo sich Senkungen der Dämme zeigen. Zwei Tunnel im Arvathal sind verstopft. Die an den Ufern der Waag und Arva lagernden Holzvorräthe im Werthe von über einer halben Million sind weggeschwemmt. In den Fluthen wurden auch mehrere Leichen gesehen. (Frkf. Ztg.)

Belgrad, 13. Juli. Die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung in der Attentats-Angelegenheit werden streng geheim gehalten, doch verlautet, Anesovic habe alle Mitschulbigen genannt und es sei erwiesen, daß das Attentat lange vorbereitet war. Daher erklärt sich die Proklamation mit der Todesnachricht. Gestern wurde neu verhaftet der Advokat N. J. Marcinac. Der Verhaftete Milotic verbrannte alle Papiere, ehe die Hausdurchsuchung durchgeführt wurde.

Belgrad, 13. Juli. Nunmehr ist festgestellt, daß der nach Cetinje geflüchtete Bauernführer Tasic das Komplott gegen das Königshaus in Szene gesetzt hat. Das Befinden des Adjutanten des Königs Milan ist befriedigend.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Fauer Ruz; für den Inseratenteil: Emil Siebers. Sämmtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Passage auf dem Trottoir. Allgemein ist es freudig und dankbar aufgenommen worden, daß durch Verbreiterung und Asphaltierung der Trottoirs in der Mellich- und Bleichstraße die Passage auf denselben dem Publikum erleichtert worden ist. Man sollte deshalb erwarten, daß es vermieden wurde, dieselben absichtlich oder unabsichtlich zu verunreinigen, daß vielmehr von den Hausbesitzern im eigenen Interesse darauf gehalten würde, daß jeden Morgen evtl. auch Mittags bei Staubigen oder heißen Wetter die Trottoirs mit Wasser gereinigt würden und nicht als Plaz für Abfälle und sonstigen Unrath, gleichgiltig im Schmutz liegen blieben, besonders längs der Kasernenbauten. Ueberhaupt sollte diese Passage, ähnlich wie auch in Frankfurt a. M. für alle, irgendwelche die Kleider verunreinigende Gefäße u. c. tragende Personen verboten sein, dafür ist Plaz genug auf dem Fährdamm, dann sollte es endlich auch den Dienstmädchen u. c. verboten sein, mit den Kinderwagen das Publikum zu incommodiren. Ohne irgend Jemand mit diesen Zeilen zu nahe treten zu wollen, sollen es nur einige Wink sein, um die Anwohner dieser städtischen Straßen vor Konflikten mit der Straßenpolizei zu bewahren. Ein Passant.



Wäsche für Neugeborene

empfehlen in reicher Wahl

Baby-Artikel

zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 8.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 13. Juli.

Geboren: Am 9. Juli dem Fuhrmann Philipp Gabel e. S., Mathias. — Am 6. Juli dem Kaufmann Hermann Reigen e. S., Julius Hermann. — Am 8. Juli dem Droßknecht Theodor Obel e. S., Theodor. — Am 7. Juli dem Fuhrmann Wilhelm Sturm e. S., Otto Adolf Hermann.

Aufgehoben: Der verwitwete Zimmermann Friedrich Holl hier, mit der Wittwe des Maurergehilfen Philipp Guth, Elisabeth, geborenen Fuhr hier. — Der Sergeant vom Pfüllier-Regiment von Gersdorff (Hess.) No. 80 Joseph Krug hier, mit Caroline Ridel hier. — Der Lagermeister Peter Höhn hier, mit Eva Enders hier. — Der Eisenbahnrangierer Heinrich Debusmann hier, mit Louise Kaufmann hier. — Der Kaufmann Heinrich Wilhelm Erb hier, mit Veronika Schmidt zu Jöhstadt. — Der Schneider Karl Friedrich Richard Reihner zu Arnstadt, mit Wilhelmine Rah daseibst.

Gestorben: Am 12. Juli Margaretha, geb. Kleines, Ehefrau des Gast- und Landwirths Kaspar Krib zu Bodenhausen, 49 J. — Am 12. Juli Reinhard, S. des Schlossergehilfen Emil Greiff, 4 M. — Am 13. Juli Salentin, S. des Wingers Ferdinand Stürzel zu Hallgarten, 13 J. — Am 13. Juli Visette, geb. Schueider, Ehefrau des Kaufmanns Johann Koch, 66 J.

Königl. Standesamt

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren: Am 4. Juli dem Maurergehilfen Karl Christian Heiliger e. L., Johanna Lina Henriette. — 4. Juli dem Steinhauergehilfen Christian Edhardt zu Rambach e. L., Lina Bertha Hermine. — 4. Juli dem Tagelöhner Jakob Vogel zu Rambach e. S., Karl. — 5. Juli dem Maurergehilfen Karl

Bezugspreis:
Jahrespreis 30 M., frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,20 M., excl. Beleggeld.
Semestr. 15 M., vierteljährlich 7,50 M., excl. Beleggeld.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Marktstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 bis 12 Zeilen, ober deren Raum 10 M.
für auswärts 15 M., bei mehrerem Aufnahme-Rabatt.
Kleinere Anzeigen 50 M., für auswärts 60 M.
Spezial-Anzeigen: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Taunus besitz er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 162.

Freitag, den 14. Juli 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der nach § 10 des Ortsstatuts vom 20. Dezember 1890 zu entrichtende Beitrag zu den Baukosten der städtischen Kanalisation beträgt auch für das Rechnungsjahr 1899 für das Frontmeter 25 M.

Ferner wird der gemäß § 4 des vorgenannten Statuts aufgestellte und nachfolgend abgedruckte **Kosten-Tarif** für die durch das Stadtbauamt auszuführenden **Hausanschluss-Kanäle** für das Rechnungsjahr 1899 hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Wiesbaden, den 30. Juni 1899.

1285a Der Magistrat. v. Jbell.

Kosten-Tarif

für die durch die Stadtgemeinde auszuführenden Hausanschluss-Kanäle.

Position		Beschreibung der Leistung.	Preis.	
I.	B.		Mt.	Pfg.
1		1. Herstellung von Rohrkanälen. Liefern, Verlegen und Verdichten von Steinzeugrohren, einschließlich Lieferung der Formstücke, des Dichtungsmaterials, sowie einschließlich der Herstellung der Baugrube, bestehend aus: Aufnehmen der Bedeckung der Straßen, Fußwege, Einfahrten, Keller und Höfe; Anheben des Grundes, Wiederherstellen der Fundamentmauern, ordnungsmäßiges Wiedereinfüllen des Grundes, Wiederaufstellen des Pflasters — ausgenommen gemauertes Mosaikpflaster und dergleichen —; Abfuhr des übrig bleibenden Grundes re. bei einer Tiefe der Baugrube bis zu 1 Meter und bei einer Röhrente von:		
	a	150 mm pro lfd. m:	5	50
	b	100 mm " " "	4	80
	c	75 mm " " "	4	50
2		Desgleichen bei Verwendung von gußeisernen Röhren re., wie pos. 1.:		
	a	150 mm Röhrente pro lfd. m:	13	30
	b	100 " " "	9	50
3	a	Zuschlag zu pos. 1 und 2, für jedes lfd. m Meter-Kanal bei je rd. 50 Centimeter Mehrtiefe bis zu einer Tiefe der Baugrube von insgesamt 2 Meter, einschl. Abgraben desgl., wenn die Baugrube mehr als 2 Meter tief war	—	50
	b	Abzug von pos. 1 und 2, wenn besondere Bedeckung fehlt pro lfd. m	—	70
	c	Zuschlag von in der Baugrube befindlichem Mauerwerk, oder Gestein, einschl. Abfuhr wenn es mit dem Bichel gelöst wird, pro ebm wenn es mit dem Häufl und Keil oder Reisel gelöst wird, oder wenn gesprengt werden muß, pro ebm	1	—
4	a	Zuschlag für Wiederherstellung der Bedeckungen der Straßen, Wegsteige re., wenn solche aus Beton oder Asphalt bestanden, einschließlich der Unterlage, pro lfd. m	8	80
	b	Anschließen eines vorhandenen gußeisernen Standrohrs der Regenabfuhrleitung an den Sandfang oder die unterirdische Leitung	1	20
5		Liefern und Anpassen eines gußeisernen Standrohrs, einerseits an das Regenfallrohr, andererseits an den Sandfang oder an die unterirdische Leitung und Befestigen an der Fassade, einschließlich Verdichten der Verbindungen, Zugabe des Dichtungsmaterials, der Rohrschalen und Rohrschellen, sowie Verputzen kleiner, etwa ausgebrochener Stellen der Mauer		
	a	A. bei Hochführung des Standrohrs ca. 1,20 m über Terrain:		
	b	und einer Röhrente von 100 mm	7	—
		" " 75 oder 80 mm	6	—

Position		Beschreibung der Leistung.	Preis.	
a.	B.		Mt.	Pfg.
8	a	B. bei Hochführung des Standrohrs ca. 1,75 m über Terrain:	9	—
	b	und einer Röhrente von 100 mm	8	—
		75 oder 80 mm		
9	a	Zuschlag zu pos. 7, wenn hierbei ein Etagenbogen zur Verwendung kommt und zwar:	4	—
	b	bei einer Röhrente von 100 mm	3	—
		75 oder 80 mm		
10	a	Zuschlag zu pos. 7 und 8, wenn das Standrohr theilweise (bis zur Hälfte) in die Mauer eingelassen wird, einschließlich Verputz desgl., wenn es ganz eingelassen wird	2	—
	b	2. Entwässerungsgegenstände, einschließlich Anbringen.	2	80
11		Liefen und fertig Verlegen eines Regenrohrgeruchverschlusses	21	—
12		Liefen und fertig Verlegen eines Hochwasserverschlusses, einschließlich der nötigen Mauerarbeit, bei einer Röhrente von		
13	a	150 mm	53	—
	b	100 mm	42	—
		Liefen und Einsetzen eines gußeisernen Spundlastens	25	—
14		3. Mauerarbeiten.		
15	a	Liefen und Verlegen eines Einlaßstückes oder Bearbeiten eines hierzu passenden Steinzeugrohrstückes und Einsetzen desselben in einen gemauerten oder Rohrkanal	6	—
	b	1 Kubikmeter Mauerwerk kostet:		
	c	Aus Bruchsteinen in Zementmörtel 1:6	16	—
16	d	gewöhnlichen Backsteinen in Zementmörtel 1:4	22	—
	e	Blendsteinen in Zementmörtel 1:4 und mit Zementmörtel 1:2 gefügt	28	—
	f	Bruchsteinen in Kalkmörtel 1:3	14	—
17	a	gew. Backsteinen in Kalkmörtel 1:3	18	80
	b	1 Quadratmeter Putz (Zement: Sand = 1:2)	1	25
	c	1 Kubikmeter Beton herzustellen kostet:		
18	d	fester Beton, für Belastungen und dergl., Mischung 1:3:6	20	—
	e	weniger fester Beton, für sichere Füllungen re., Mischung 1:5:10	16	—
	f	für besonderes Durchbrechen von Mauerwerk außerhalb der Baugrube, soweit erforderlich, einschließlich Wiederherstellen, pro lfd. m Mauerstärke	10	—
19		Für Tagelohnarbeiten werden berechnet:		
20	a	Im Sommer:		
	b	1. Für einen tüchtigen Maurer pro Tag:	4	50
	c	2. " " Tagelöhner " "	3	30
21	d	3. " " Installateur " "	5	50
	e	Im Winter:		
	f	1. Für einen tüchtigen Maurer pro Tag:	4	20
22	a	2. " " Tagelöhner " "	3	—
	b	3. " " Installateur " "	4	70
	c	4. Lieferung von Gegenständen und Materialien.		
23	a	deren Verlegung und Anbringung bezw. Verarbeitung seitens der Stadt im Tagelohn erfolgen muß:		
	b	Einem Hochwasserverschluss von 150 mm Röhrente	51	—
	c	100 " "	40	—
24	d	Ein Meter Steinzeugrohr bei einer Röhrente von		
	e	150 mm	1	40
	f	100 " "	1	—
25	a	75 " "	—	75
	b	Ein Verbindungs-Steinzeugrohr (—) bei einer Röhrente von		
	c	150 mm	1	85
26	d	100 " "	1	30
	e	Ein Bogen-Steinzeugrohr (—) bei einer Röhrente von		
	f	150 mm	1	40
27	a	100 " "	1	—
	b	75 " "	—	75
	c	1 lfd. m. Eisenrohr von 150 mm Röhrente	6	40
28	d	1 Verbindungs- " " 150 " "	15	—
	e	1 Bogen- " " 150 " "	7	50
	f	Standrohre für Regenfallrohren für eine Hochführung von		
29	a	ca. 1,20 m über Terrain:		
	b	1. bei einer Röhrente von 100 mm	3	20
	c	2. " " 75 bzw. 80 mm	3	70

Position		Beschreibung der Leistung.	Preis	
z.	B.		z.	B.
	b	ca. 1,75 m über Terrain: 1. bei einer Röhrente von 100 mm 2. " " 75 bzw. 80 mm	4	10
26		Ein Etagenbogen bei einer Röhrente von: a 100 mm b 75 oder 80 mm	4	80
	a	Eine Rohrschelle für eine Röhrente von: a 100 mm b 75 oder 80 mm	1	30
27	b	1 Kilogramm Portland-Zement	1	—
28	a	1 Kubikmeter Flusssand	—	05
29	b	1 " Grubensand	4	60
30	a	1 " Flusssand	4	—
	b	1 " Grubensand	5	—
31		1 Liter gelbfärbter Kalk	4	80
32	a	Gewöhnliche Backsteine, pro Stück	—	02
	b	Blendsteine, " " Kubikmeter	—	03
	c	Bruchsteine, " " Kubikmeter	5	—
33	a	1. Ein Kubikmeter Zementmörtel 1:4 2. Ein Eimer " 1:4 (von 15 Liter Inhalt)	23	—
	b	1. Ein Kubikmeter verlängerten Zementmörtel 1:6 2. Ein Eimer verlängerten Zementmörtel 1:6 (von 15 Liter Inhalt)	—	35
	c	1. Ein Kubikmeter Kalkmörtel 1:3 2. " Eimer Kalkmörtel 1:3 (v. 15 ltr. Inh.)	18	—
34		Lieferung gießfertiger Asphalt-Goudron-Masse an die Baustelle, pro Liter	12	30
			—	20
		5. Sonstiges.	—	20
35		Beifahren guten Ausfüllmaterials, sofern dasselbe durch städtisches Fuhrwerk herbeigeschafft werden muß, pro Kubikmeter, gleich zwei Fuhrern	2	50
36		Für Darleihen der städtischen Baupumpe zur Wasserhaltung, einschließlich Transport von und zur Arbeitsstelle, wobei jedoch die zur Bedienung erforderlichen Arbeiter im Tagelohn berechnet werden, pro Tag	4	—
Anmerkung: Für alle sonst nicht aufgeführten Materialien und Arbeitsleistungen wird zu den reinen Selbstkosten ein Zuschlag von 15 % für Lager-, Transport- und Verwaltungskosten erhoben.				

Bekanntmachung.

Anmeldungen zur Reinigung der Sand- und Fettfänge in den Privatgrundstücken sind schriftlich oder mündlich an die Abtheilung für Kanalisationswesen unseres Stadtbauamtes, Rathhaus Zimmer Nr. 57, zu richten.

Die Reinigung der auf Straßengebiet befindlichen Sandfänge von Regen- und Küchen-Fallrohren geschieht gemäß § 5 des Kanal-Ortsstatuts vom 11. April 1891 obligatorisch auf Kosten der Hauseigentümer.

Für das Rechnungsjahr 1899 bleibt der seit herige, nachfolgend abgedruckte Kosten-Tarif bestehen.

Wiesbaden, den 30. Juni 1899.

Der Magistrat:
v. Jbell.

Kosten-Tarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer	Mt. 2.70
2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer	" 1.40
3. Sinkkasten mit hängendem Eimer	" 1.50
4. Kellerfinkasten	
a) gemauerte, ohne Eimer	" 3.20
b) von Thon oder Eisen mit Eimer	" 2.30
5. Regenrohrsandfänge	
a) zu ebener Erde	" —.90
b) unter Terrain	" 1.—
6. Gemauerte Fettfänge	" 2.70
7. Gewöhnliche Fettfänge (Eisen oder Thon)	" 1.80
8. Wasserverschlüsse (Rohrsiphons)	" 1.40
9. Pissoirfinkasten, sowie sonstige, stinkende Abgänge enthaltende Wasserverschlüsse	" 2.30

NB. Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse unterliegen besonderer Bestimmung der Einheitsätze durch das

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

„Familien-Pension Grandpair“,

13. Emserstrasse 13.
Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle
der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause.
Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Wohnungs-Gesuche

Gesucht.
Möbliertes
Zimmer per
1. August in
der Nähe der
Emserstrasse zu mieten ge-
sucht. Offerten mit Preis-
angabe unter N. 15 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Flaschenbierkeller
mit einer Zwei-Zimmerwohnung
zwischen Rhein- und Gieselerstrasse,
per 1. Oktober zu mieten ge-
sucht. Näheres unter Nr. 4613
in der Expedition d. Blattes.

Stallung nebst Futterraum für
3-4 Pferde zu mieten ge-
sucht. Offerten unter N. 5271
an d. Verl. d. Bl. 5271*

Vermietungen.

Adolfsallee 25
1. Stock mit 8 Zimmern, Balkon,
Badeeinrichtung, 3 Mansard. u.
auf Oktober zu 2200 Mk. zu ver-
mieten. Näher. Adolfsallee 14,
Weinhandlung. 4505

Oranienstrasse 49,
Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche,
Balkon, Bad, 2 Keller, 2 Man-
sarden, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. daselbst Part. 4726

Emserstrasse 65
Hochparterre oder Beletage, sechs
Zimmer mit allem Zubehör und
Gartenbenutzung auf 1. Oktober
zu vermieten. 4746

Zu vermieten
Wegzugs halber die Bel-Etage
in schön gelegener Villa in
der Nähe des Kurhauses, ent-
haltend 4 Zimmer mit Balkon
und Erker, 2 Mansarden, Küche
und Keller, auf den 1. Oktober.
Zu besichtigen Vorm. von 10-12
Uhr und Nachm. von 3-5 Uhr.
Schöne Aussicht 26. 4736
Dohheimerstrasse 18 eine freundl.
Wohnung von 6 Zimmern,
Küche u. auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. bei W. Kraft,
Hinterb. Part. 4706

Wörthstrasse 9
(unmittelbar an der Rheinstrasse),
ist die 1. und 3. Etage, jede aus
7 grossen Zimmern, 2 Mansarden,
Kochenaufzug u. bestehend, per
1. Oktober zu vermieten. Einzu-
f. von 11-12 Uhr. Näh. Moritz-
strasse 14, 1. 4713

Kirchgasse 36, 2. Stock
gegenüber dem Nonnenhof,
6 Zimmer, 2-3 Mansarden,
ganz oder getheilt, per 1. Okt. 1899
preiswürdig zu verm. Näheres
Reyer, 1. St. daselbst. 4694

Gustav-Adolfsstrasse 8, erste
Etage, in ruh. Hause eine
Wohnung von 4 Zimmern nebst
Cabinet und großer Küche, 2
Kellern, 2 Manf., Mitgebrauch
des Speichers und Waschplatzes,
auf 1. Okt. sehr preisw. zu ver-
mieten. Zu erfragen Part. od.
Souterrain. 4676

Herrngartenstr. 17, 2
geräumige 6 Zimmer mit Zube-
hör auf 1. Okt. zu verm. Ein-
zuf. täglich. Näh. Adolfs-
allee 45, Part. 4692

Ecke d. Röder- u. Nerostr.
sind zwei Wohnungen, be-
stehend aus 4 Zimmern m. Balkon,
Küche u., Wegzugs halber auf
od. Oktober zu verm. Näh. bei
Ludwig Kimm, das. 4728

Moritzstrasse 35

Ecke der Gieselerstrasse ist die dritte
Etage, alles neu hergerichtet, so-
fort zu verm. Näh. Part. 4610*

Mittel-Wohnung.

Dohheim.
Neubau Fuß, Mühlgasse,
Wohnungen von 3 Zimmern und
Zubehör, sowie 1 Laden, sofort
zu vermieten. Näh. Wiesbaden,
Dohheimerstrasse 26 bei F. Fuss.
4460

Zimmermannstr. 7
1. Etage, schöne Wohnungen, be-
stehend aus 3 Zimmern, Küche,
Mansarde und 2 Keller auf ersten
Oktober zu vermieten. 4739

Ellenbogengasse 9, 3 Zimmer
und Küche mit Zubehör, im
2. St., auf gleich od. später zu
verm. Preis 500 Mk. 4685

Platterstrasse 4
Ecke Philippstrasse, ist eine schöne
Parterrewohnung von 3 Zimmern,
Küche und allem Zubehör, kleiner
Garten, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. daselbst im 2. Stock oder
Reichergasse 16b. A. Börsch. 4682

Hirschgraben 6, 1,
eine febl. 3-Zimmerwohnung mit
Zubehör und Altan auf 1. Okt.
zu verm. Näh. 1 St. 4721

Schulberg 15
Borderrhaus, 3 Zimmer, Küche
und Mansarde zu verm. 4737
Näheres Parterre.

Rambach.
Eine gesunde Wohnung i. 1. St.
3 Zimmer, Küche mit Glasab-
schluß und sonst. Zubehör gleich
oder auf 1. Oktober zu verm.
Villa Grünthal.

Wakramstrasse 10, 1. St.,
ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern, Küche und Zubehör auf
1. Okt. zu verm. 5179*

Römerberg 30
eine sch. Wohnung v. 3 kleinen
Zimmern m. Zubehör a. 1. Ok-
tober z. verm. Näh. im Hinter-
haus, 1 Trepp. r. 4679

Dohheim, Wiesbadener-
strasse 37a, Bel-
Etage-Wohnung, 3 Zimmer nebst
Zubehör, Balkon, Wasserleitung,
Spülloset, Glasabschl. u. Garten,
sof. zu verm. Näh. Wiesbaden,
Schützenhofstr. 14 bei Krauss. 4326

Steingasse 25
ist eine Wohnung von 3 Zimmern
u. Zubehör auf 1. Okt. u. eine
Dachwohnung zu verm. 4738

Stiftstrasse 1
ist eine schöne gesunde Borderr-
haus-Wohnung von 3 großen
Zimmern, groß. Küche, Mansarde,
Keller und Zubehör auf 1. Okt.
zu vermieten. 4734

Mühlgasse 13, Hth., febl. 3-Z.
Wohn. per sogleich od. später
zu verm. Näh. h. R. Gant. 4722

Zahnstrasse 36 im 3. St. schöne
Wohnung von 3 gross. Zim-
mern, Mansarden, 2 Keller (ein
vis-à-vis) Closet im Verschluß,
per 1. Okt. zu verm. 5149*

Kaiser Friedrich-Rings
ist eine comfortable Parterre-
Wohnung, bestehend aus großem
Salon, Wohnzimmer und großem
Schlafzimmer mit compl. Bade-
einrichtung, sowie Küche, 2 Manf.
und 2 Kellerrabth., auf 1. Oktober
an ruhige Herrschaft zu verm.
Anzusehen Vorm. 10-12 und
Nachm. 4-7 Uhr. 4633
Näheres Bel-Etage.

Nabe der Langgasse ist großes
Parterre-Lokal als West-
hall oder Lagerraum u. darüber
3-Zimmer-Wohnung nebst
Keller u. Kammer auf 1. Okt.
zu vermieten. Näheres Röder-
strasse 4. 4292*

Kleine Wohnung.

Michelsberg 20,
Borderrhaus, 3. St., 2 Zimmer,
Küche, Mansarde, neuherger., auf
gleich oder später an ruhige Leute
zu verm. Näh. 2. St. 4745

Zimmermannstr. 6
schöne Wohnung, 2 Zimmer und
Küche auf 1. Okt. zu verm. 4747

Römerberg 17
Parterre, schöne Wohnung von
2 Zimmern, Küche u. sofort zu
vermieten. 5098*

Ellenbogengasse 9
freundliche Mansardwohnung von
2 Zimmern u. Küche, an ruhige
Miether, a. 1. Okt. z. verm. 4727

Karlstrasse 30
ist im Mittelbau Wohnung von
2 Zimmern, Küche und Zubehör,
sowie schöne Dachwohnung von
2 Zimmern, Küche u. 1 einzelne
Mansarde zu verm. Näh. Borderr-
haus 1. St. 4743

2 Zimmer, Küche u. Keller
per 1. Oktober zu vermieten.
Weststr. 19. 4676

Steingasse 17
eine schöne Wohnung, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör auf 1. Okt.
zu vermieten. 4695

W. berggasse 54 ist eine Wohng.
von einem grossen Zimmer
und Küche nebst Keller im 1. Stock
auf 1. Okt. zu verm. Näheres
Hochstrasse 14 im Vorderl. 4709

Schwalbacherstr. 41
Frontispizwohnung, 1 Zimmer,
Mansarde, Küche, an einz. Dame
auf 1. Okt. zu verm. 4714

Frankenstrasse 19
Borderrhaus, 1. u. 3. Stock schöne
Wohnungen von je zwei grossen
Zimmern, Küche, Abschluß und
großem Keller an ruhige Leute
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Borderrhaus, Part. 4680

Wakramstr. 4, Dachw., 2 auch 1
Zimm., Küche a. 1. Okt. z. v. 4703

Bleichstrasse 39
2 Zimm., Küche und
Keller auf 1. Oktober zu ver-
mieten, Näh. parterre. 4701

Riehlstrasse 2
abgeschl. Wohnung v. 2 Zimmern
u. Küche i. Hth. p. 1. Oktober
zu vermieten. Näh. Borderrhaus
1. Stock, r. 4674

Römerberg 10
sind kleine Wohnungen 1 Zimmer,
Küche und Keller, sowie von drei
Zimmern, Küche und Keller mit
allem Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. 4671

Rehrstrasse 31, Part., 2 Zimmer,
Küche, m. od. ohne Mansarde
auf 1. Okt. zu verm. Näheres
1 Stiege hoch. 4210

Ellenbogengasse 9
2 ineinandergeh. Mansardbeginner
sofort o. später an einzelne Person
zu verm. Preis 120 Mk. 4517

Aarstrasse 10,
1 Stock, zwei Zimmer und
Küche an ruhige Leute per
sofort zu vermieten. 4492

Wakramstr. 15
schöne Dachwohnung, 1 Zimm.,
Küche, Kell. zu verm. Näh.
Weststr. 37, p. 514*

Läden. Büreaus.

Läden
Helenenstrasse 27, nächst der
Weststrasse, mit 1 bis 2 Zimmern
zu vermieten. Hoffmann.
Philippstrasse 43. 4599

Eck-Laden, auch Wohnung
(1), Bismarck-
ring, Ecke Frankenstrasse, sof. od.
später zu vermieten. Näheres
Sedanplatz 1 im Laden. 4389

Geräumiger Laden

m. Wohnung, i. guter Lage (Nähe
des Kochbrunnens), sof. zu verm.
Näh. Nerostr. 25 bei M. Wagner.

Laden,

Ecke Westrig- u. Gellmund-
strasse, per 1. Oktober mit oder
ohne Wohnung zu verm. Eine
Beletage, 5 Zimmer, Balkon
mit reichlichem Zubehör, per ersten
Oktober zu verm. Daselbst eine
Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer
mit reichl. Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. 4594
Näheres im Laden Theodor
Wagner.

Schöner Laden
zu vermieten Goldgasse 5. Näh.
im Vorderladen. 3826

Laden in dem Hause Ecke
Schwalbacherstr. 45b
und Michelsberg auf 1. Okt. d. 3.
zu verm. In demselben wurde
lange Jahre ein gutgehendes
Barbier- und Friseur-Geschäft
betrieben. Näheres Schwalbacher-
strasse 47, 1. St. 4561*

In meinem Hause
Mauergasse 17
ist noch ein Laden mit Wohnung
nebst Zubehör per sofort zu ver-
mieten. 4735
Jacob Bedel, Baunternehmer

Laden u. Wohnung f. 500 Mk.
z. 1. Okt. zu verm. Näh.
Römerberg 30, Hth. 1 r. 4723

In bester Lage Wies-
badens ist ein heller ge-
räumiger

Laden
mit 2 Schaufenstern per
1. Oktober cr. billig zu
vermieten. 254*

Gefl. Off. u. K. 1. 260
an die Exp. des „Gen. Anz.“

Laden
in dem Neubau Luisenstr. 22
zu vermieten. Näh. daselbst oder
Platterstrasse 12. 4730

Ein gutgehendes
Colonialwarengeschäft
mit sehr gutem Flaschenbier-
Verkauf ist per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. in der Exped.
bfs. Blattes. 4497

Werkstätten etc.
Das von meinem Manne inne-
gehabte Atelier mit Nord-
und Oberlicht, auch als Werkstatt
für ruhiges Geschäft, zu verm.
Frau S. Schies, Wwe.,
Dohheimerstr. 13. 5122*

Werkstätte
mit Dreizimmer-Wohnung und
Zubehör an ruhige, Geschäft preis-
werth zu verm. Näheres
4408 Moritzstrasse 17, 2. St.

Scharnhorststrasse 24 eine helle
Werkstätte, auch als Lager-
raum geeignet, zu verm. zum
1. Okt. Thoreinsahrt vorhanden.
Näh. Part. 4698

Große helle Werkstätte,
auch als Lageraum geeignet, auf
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Mauergasse 11. 4656

Hermannstrasse 9 Werkstätte mit
3 Zim.-Wohn. und Zubehör
zum 1. Okt. zu verm. 4687

Wakramstrasse 17
freundliche Werkstätte
auf sofort zu vermieten. 4658

Oranienstrasse 31
ist eine geräumige Werkstätte, für
jeden Betrieb passend, am 1. Oc-
tober zu vermieten. Näheres im
Hinterhaus 1 Stg. r. 4628

Adelheidstrasse 54
ist ein großer Keller, bisher
als Flaschenbierkeller verwendet,
auch für andere Zwecke geeignet,
zu vermieten. 4493

Große Werkstätte, f. Wagen-
ladirer u. geeignet, auch für
Bauer, zu verm. Off. unter N.
4763 an die Exp. d. Bl.

Leere Zimmer.

Ein großes Dachzimmer zu verm.
Weststrasse 5. 4555

Philippstrasse 43

Part. links, Mansardzimmer an
einz. Person zu verm. 4528

Karlstrasse 32

Leere Mansarden zu vermieten.
Näh. 1 Stiege hoch. 4593

Schönes groß. Zimmer

(Frontsp.), Adolfsallee 28 an
anständ. Frau zu verm. 4732
Näh. Adelheidstrasse 21 p. oder
Moritzstrasse 44 1.

Ein schönes Mansardenzimmer
sofort an ruhige Person zu
vermieten. Näh. Kirchgasse 28
im Laden. 4528

Spiz-Zimmer a. sof. a. einzelne
Person zu vermieten. 4001

Ein schönes leeres
heizbares Zimmer
an eine einzelne anständige
Person abzugeben, Feldstr. 126

Möblierte Zimmer

Marktstrasse 21
1 St. kann ein anst. Arbeiter
schöne Schlafstelle erhalten. 4549

Römerberg 23, 2,
erb. f. reini. Arb. Logis. 4650

Eine Mansarde mit Bett zu
verm. Hermannstr. 17. 4744

Möbliertes Zimmer
an besseres Fräulein
billig sofort zu vermieten.
Näheres bei Schäfer,
Friedrichstrasse 44. 4691

Röderstr. 15, 1 St. schön möbl.
Dachzimmer zu verm. 4718

Metzgergasse 2
II. St., eine einfach möbl. Man-
sarde-Stube z. verm. 4733

Tannstrasse 44, Part., ein
gut möbl. Zimmer mit zwei
Betten und Pension für 10 Mk.
tägl., eventl. auch ohne Pension,
sofort zu verm. 4730

Elegant möbl. Wohnung und
Zimmer frei mit und ohne
Pension. Villa „Nerobal 15“.

Ein gut möbl. Zimmer billig zu
verm. Wakramstr. 4. P. 4686

Emserstrasse 22
1. St., freundl. schön möbliertes
Zimmer zu verm. 4627

Pension
Villa Kanzenberg,
Gainerweg 4, dicht am Kur-
park, elegant möblierte Zimmer
frei geworden. 4591

Möbl. Zimmer
m. Pension b. zu vermieten.
Nahnstrasse 42. Hth. Part. r.

Ein Salon mit Schlafzimmer
zum 1. August z. verm. 4733
Näh. Nerostr. 35, 37.
im Westflügel. 4733

Ein schön möbl. Zimmer zu
verm. Näh. Saalg. 24, 26
Borderr. 2. St. 4731

Gut möbl. Zimmer m. Balkon
an 2 Herren f. b. z. verm.
Schwalbacherstrasse 7, 2. St.
bei Dahn. 5272*

Logie für 1 oder 2 Personen
in Neugasse 22 Hth. 3. St.
M. Weiden. 4749*

Oranienstrasse 2 part. schön
möbl. Manf. m. Kell. z. verm.
Ein schönes möbl. Zimmer so-
fort oder später zu verm.
Sedanstrasse 8, 1 r. 524*

Schachtstr. 25 2. St., möbl.
Zimmer mit sep. Eing. zu
anständ. Mann jetzt oder 1. Okt.
zu vermieten. 5238*

24. Mittelrhein. Kreisturnfest.

Die für den Betrieb der Festhalle und einer Schoppenweinhalle für die Dauer des Festes (6., 12., 13., 14., 15., 16. und 20. August l. Js.) erforderlichen

Weine, Schaumweine und Mineralwasser

sollen submissionsweise vergeben werden.

Die Bedingungen können von heute ab von dem Vorsitzenden des Wirthschafts-Ausschusses, Herrn Hotelbesitzer Heinrich Berges hier gegen eine Gebühr von 50 Pfg. bezogen werden.

Angebote sind bis längstens 15. Juli l. Js., Abends 6 Uhr einzureichen.

Wiesbaden, den 11. Juli 1899.

Der Wirthschafts-Ausschuß.

2329

Max Bellmann's
Schutzkörper.
Aerztl. empfohlen! Patentamt. geschützt!
Kein Gummi! Kein Fett! Kein Klebstoff!
Zur Verhütung v. Ansteckung! Frauenschutz!
Schachtel à 12 St. M. 3.—, halbe Schachtel M. 1.65
44 Heub. L. d. Apoth., Drogegesch. o. L. direkt vom
Generaldep. M. Sajakowsky, Apoth.
Leipzig-Neuschlossig.

24. Mittelrheinisches Kreisturnfest.

Der Wirthschaftsbetrieb in fünf Bierwirthschaften und einer Schoppenweinhalle für die Dauer des Festes (6., 12., 13., 14., 15., 16. und 20. August d. Js.) soll submissionsweise vergeben werden.

Die Bedingungen können von Montag, den 10. d. Mts., Mittags ab, von dem Vorsitzenden des Wirthschafts-Ausschusses, Herrn Hotelbesitzer Heinrich Berges, Wilhelmstraße 42 hier, gegen eine Gebühr von 50 Pfg. bezogen werden. Angebote sind bis längstens 15. Juli d. Js., Abends 6 Uhr, an den Vorsitzenden einzureichen.

Die Befichtigung der Plätze kann Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. d. Mts., von 8 bis 10 Uhr Vormittags und 1 bis 3 Uhr Nachmittags erfolgen und wollen sich Interessenten dieserhalb an Herrn Bauunternehmer Max Hartmann, Schützenstraße 10, wenden.

3707

Gegen
Fliegen,

Schnaken, Schwaben, Rassen, Flöhe und Wanzen laßt nur „Lahr's Dalmia“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dankschreiben! Nur acht zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Pfg.

in Wiesbaden in der
Apotheken- und bei
Maurer-
Ausstrasse 8;
in Mainz-
u. Gerborn
in den Apotheken.

Unif. Veteranen- u. Landwehr-Corps.

Zur Theilnahme am

Waldfeste

des „Krieger- und Militär-Vereins“

am Sonntag, den 16. Juli, unter den Eichen, laden wir unsere Kameraden hiermit ein.

2360

Der Vorstand.

Franken- und Sterbekasse für Schreiner

u. Genoss. verb. Vereine zu Wiesbaden. G. S. No. 3.
Samstag, den 15. Juli, Abends 8 1/2 Uhr im
Schwalbacher Hof, Emserstraße 40.

Ausserordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung: 1. Erledigung der von der ordentlichen Generalversammlung zurückgestellten Anträge und sonst. Sachen. 2. Sonst. Angelegenheiten. — Wir laden die Mitglieder hiermit ein, mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen. 2306 Der Vorstand.

W. Jacob, Pumpenmacher, wohnt Kirchhofstraße 7
und empfiehlt sich im Reparieren von Pumpen.
Teils sind mehrere gebrauchte Pumpen zu verkaufen. 5267*

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
höherer betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12
und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director G. Wiegand.

Kartoffeln, neue Frührosen,

in welcher, in frischer Sendung eingetroffen, bekanntlich beste,
schon verbaute Sorte, per Kumpf 37 Pfg., Centner 4 Mk. 25 Pfg.
frei Haus geliefert.

Otto Uebelbach, Kartoffelhandlung,
Schwalbacherstraße 71.

5269*

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 35 Mk. an, Polster-, Kasten- und
Eisenmöbel, einzelne Betttheile, sowie ganze bürgerliche Aus-
stattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene
Lager- und Schreinerwerkstätte.

Selenstraße 1.

Dranien-Drogerie, Robert Sauter,

Dranienstraße 50, Ecke Goethestraße,
empfiehlt

Farben in allen Nuancen

trocken und strichfertig.
Leinölfirnis, Lacke, Parquet-
bodenwische, Stahlpähne,
Pinsel

in nur 1a Qualität zu billigsten Preisen.

Garantierter Erfolg bei Haarleiden.

Attest.

Nachdem ich verschiedene durch Reclame em-
pfohlene Mittel für mein Haar gebraucht, welche
jedoch zwecklos waren, und da ich infolge dessen
besorgte, mein Haar ganz zu verlieren, begab ich
mich fast hoffnungslos zu Herrn **Wielisch** in
Behandlung; schon nach den ersten Tagen hörte
der Haarausfall auf und jetzt, nach genau 7 Wochen,
bemerke ich auch kräftigen Nachwuchs, so, vor einem
kahlen Kopf geschützt, kann ich Jedem die Behand-
lung von Herrn **Wielisch** nur empfehlen.

Tr. A. L.

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Auf Anfragen erfolgt umgehend franco Antwort.

15 jähr. prakt. Erfahrung

Rheinstr. 56, Paul Wielisch, Parfumeur,

Spezialist für Haarleiden.

Erfinder

dieser einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode gegen Haarausfall u.

Kahlköpfigkeit.

Die sparsame Hausfrau verwende in ihrem Haushalt
à 10 Pfg. das Täfelchen, für
1/2 Liter schmackhafter, kräftiger
Suppe, nur mit Wasser binnen
wenigen Minuten herstellbar. In
50 verschiedenen Sorten, wie: Erbsen-, Grünkern-, Tapioca-,
Zucchini-, Riebsuppe u. als die besten empfohlen von
120/114 **A. Mollath, Middelberg 14.**

Butter u. Käse-Abschlag

prima stets frische Pfälz. Landbutter per Pfd. 90 — 100 Pfg.
prima Limburger Käse per Pfd. im Stein 36 Pfg.
Guter Schweizerkäse per Pfd. 90 Pfg.
Holländischer Rahmkäse per Pfd. 60 Pfg.
prima Edamer per Pfd. in Kugeln 72 Pfg.

Consumhalle Bahnstr. 2

Musverkauf
wegen Bau-Veränderung
Heinrich Martin, 1327
Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft,
24 Middelberg 24, vis-à-vis der Synagoge.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungs-erleichterung.
A. Lecher, Adelsheide 4

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 20. d. Mts., Vormittags
11 Uhr, lassen die Erben des Verwalters **M. Faust II.**
im Rathhaus zu **Geisenheim im Rheingau** ihr
zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung,
großer Hof und Garten öffentlich freiwillig versteigern.
Dasselbe eignet sich zu jedem größeren Geschäftsbetrieb
und ist 1 Minute vom Bahnhof entfernt. 2350

Wichtig für unsere Abonnenten!

Bei dem heutigen Verkehrs- und Geschäftsleben ist eine
zuverlässige und übersichtliche

große Wandkarte des Deutschen Reiches

für Jedermann ein unabweisbares Bedürfnis

Infolge specieller Vereinbarung mit einer auf dem
Gebiete der Kartographie hervorragenden, leistungsfähigen
Firma sind wir in der Lage, eine in jeder Hinsicht vor-
zügliche, ganz neue, mit allen Eisenbahnen versehene

Wandkarte von Deutschland

zu sehr billigem Preise zu bieten.

Die Karte ist 1 Meter breit und 85 Cmt.
hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Städten und
Orten versehen, fertig zum Aufhängen.

Sie bietet neben dem angeführten Zweck auch einen
schönen Comptoir- und Zimmerschmuck.

Unsere bisherigen, sowie neu hinzutretenden
Abonnenten liefern wir diese Wandkarte gegen
die geringe Vergütung von

nur **85 Pfennige.**

Für auswärtig bis zur 2. Zone sind 40 Pfg. (von
der 2. Zone ab 65 Pfg.) für Verpackung und Porto bei-
zufügen.

Die Karten sind vorrätig und können bei Bestellung
sofort in Empfang genommen resp. versandt werden.

Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unsern
Abonnenten. Nichtabonnenten indeß geben wir diese
Wandkarte zum Preise von 3 Mk. ab.

Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeiger“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Gasfocher

Einfachstes, billigstes u. sparsamstes System.
Billigste Kostenanschläge für Gasleitungen. 2298
Heinrich Brodt, Goldgasse 3.

Immobilienmarkt.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen.

Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle in stottem Betriebe, fein möblirt.

Hotel-Restaurant in bester Lage.

Hotel garni in erster Kuranlage, sowie mehrere Pensionen.

Etagenhäuser, Geschäftshäuser,

Mehrere Villen in allen Lagen.

Kleinere Häuser mit Gärten.

Bauplätze, Ackergrundstücke unter günstigen Bedingungen, **Capitalien** auszuliehen auf gute Hypotheken ca. M. 4,000, 6,000, 8,000, 12—16,000 und höhere.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Gehaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadttheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelsheidestraße, Vor- und Hinter-Gärten, sehr rentabel, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 M. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.

Schwarzenbergstraße ist ein rentables Etagenhaus u. b. ter Tage zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen f. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch

J. Chr. Glücklich.

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinbldg. u. Ziegeln), Weinberge, für 50,000 M. unter günst. Bedingungen. Circa 14 Stck Wein können mit überm. werden. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17,000 M. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verkaufen Gehaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen eines der ersten renommiertesten u. feinst., in vollem Betrieb stehend, Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbach, mit sämtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen, Uebernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächt Kapelle u. Neroberg) belagene, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete **Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen (schönem Garten) sehr preiswerth zu verk. Alles Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 53,

empfehle sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes neues Haus mit groß. Wein Keller, schönem Garten, in einem sehr belebten Rheinpfälzchen ist für 45000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit Garten (Bauplatz) gut gehendem Colonial-
waren-Geschäft, in einem sehr belebten Orte in der Nähe
Wiesbadens, ist für 22000 M. mit 5000 M. Anzahlung zu ver-
kaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein Haus mit altem, gutgehendem Colonial- u. Delikatessen-
Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein sehr rentables Geschäftshaus mit 2 Läden, obere Bergergasse,
Alles vermietet, und einem Ueberflus von ca. 1500 M.,
sowie ein rentables Haus m. Colonial- u. Kohlengeschäft, Nähe
der Taunusstr., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein großes schönes Hotel-Restaurant mit ca. 30 vermietbaren
Zimmern, in bester Stadtlage, ist mit Inventar zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein Haus mit voller Wirtschaftskonzession, u. M. 600 hl Bier-
verbrauch, in Mitte der Stadt, ist mit sämtl. Inventar
zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein Gehaus, südl. Stadttheil, für Metzger passend, im Preise von
64000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

In einem sehr belebten Orte am Rhein ist ein neues Haus mit
Weinhandlung und guter Kundschaft Krantheits halber für
24,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Pension- und Geschäfts-Villen in den verschiedensten Stadt- u.
Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Mehrere sehr rentable Etagenhäuser, südl. und westl. Stadttheil,
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Clientel,
Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen
Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergstraße. Preis M. 46,000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain
1 Morgen. M. 115,000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. A. Familie mit Garten. M. 74,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem
Garten, seine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes
Treppenhaus. — Eine Etage kann vermietet werden.
M. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.
7. Nerothal, für Pensionszwecke 3 Villen à M. 68,000, 75,000
und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergstraße, für Pensionszwecke, Villa, gut ein-
geführte Pension. M. 125,000.
9. Parkstraße, zwei kleine Geschäftsgehäuser mit Baurechtsnachf. für
Stallung à M. 175,000 u. M. 180,000.
10. Sonnenbergstraße, hochrentables Haus. Preis M. 150,000.
Ganz vermietet. Rentirt 7%. Für Capitalanlage vor-
züglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis M. 75,000.

Immobilien-Abtheilung.

des Reisebüreau Schottenfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

**In bester Geschäfts-
lage ein sehr rent.**

Gehaus, das Woh-
nung und einen großen
Laden frei rent., unter
günst. Beding. zu verk.
durch **Wilh. Schüller,**
3780 Jahnstraße 36.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien etc.
durch **Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.**

A. L. Fink,
Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,

Draniensstraße 6,
empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien.

Villa, Haltestelle der
elektrischen Bahn,
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse
6,
Agent für Hypotheken
und Restkaufgelder.
Finanzirungen.

Villa mit 9 Zimmern u.
Mansarden, prächtig.
Obst- und Ziergarten ganz nahe
dem Cur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilh. Schüller.

Villa

mit 10 Zimmern, entspricht
der Reizeit, mit prächtigem
Obst- und Ziergarten, am
Cur-Park, auch Platz für
Stallung, ist fortzugeshalb
alsbald unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen
durch **Wilh. Schüller,**
Jahnstraße 36.

Ein Etagenhaus

in Mainz in der Nähe des
Bahnh., mit Thorfahrt, Kellereien
für 70 Stck, worin schon lange
Jahre Weinhandlung betrieben
wird, kann sofort verkauft oder
verpachtet werden, hier oder auch
auswärts durch **Stern's Im-
mobilen-Agentur, Goldgasse 6.**

Flottgehende Wirtschaft

sofort zu verkaufen.
**Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.**

Haus

worin sehr gut gehende
Metzgerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch **Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.**

**Staub
Sternolit
Feind**

macht Raum, in denen es benutzt wird,

staubfrei und bacterienrein.

(Hierüber legen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen
Dr. Giesemann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und vom
Prof. Dr. Wittke in Chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftsböden,
Läden, Bureau, Comptoir, Speicher,
Fabriken, Verkaufsstellen, Schulen, Kranken-
häuser, Postanstalten, Buchdruckereien,
Restaurants und Cafés, Gasthöfe, Vor-
räume, Tanzsäle etc. etc.

Rein Schenken, Wischen, Abwischen mehr.
Keine staubigen Waaren.

Reine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die General-
Vertretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Carl Bommert,
Frankfurt a. M.

Zeugnisse:

Mit dem von Ihnen bezogenen „Sternolit“-Gel „Sternolit“
kann man sich in jeder Weise als Vertheilung geben, daß es sich
beim Gebrauch in unseren Geschäftsböden vorzüglich bewährt
hat. Der Fußboden sieht sehr sauber aus und der lästige Staub
ist fast vollständig vermindert.
Für Gel können wir somit Jedermann nur bestens em-
pfehlen.
Wiesbaden, 29. Juni 1899.

(ges.) Gerstel & Israel.

Ich bestätige Ihnen gern, daß ich Ihr „Sternolit“-Gel „Sternolit“
anerkennend gut bewährt. Der lästige Staub ist fast gänzlich
verschwunden, das überaus lästige Putzen mit Wasser und Seife ist
vollständig fort und der Boden sieht trockener sauber und frisch aus.
Man kann sich deshalb nicht genug dankbar fühlen als ein mit
Ihrem „Sternolit“-Gel imprägnirter Boden.
Wiesbaden, Juni 1899.

ges. Ferd. Zango, Papierhandlung,
Marktstraße 11.

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten
Großen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne:

Mark 500,000, 300,000, 200,000, 100,000,
70,000, 60,000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 17. u. 18. Juli 1899.

Originalloose incl. Deutscher Reichshempel
für M. 22.00, M. 11.00, M. 5.50, M. 2.75,
Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende
auf Wunsch im Voraus gratis. 154/56
Wilhelm Brandes, Braunschweig, Altemwiefing 22.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.
Abkallungen von Vertheilungen unter billiger Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auctionator.

Damen u. Herren

erhalten gratis und franco gegen Einsendung
von 25 Pfg. in Briefmarken eine Broschüre
zugefandt, welche ihnen über einen patent-
amtlich geschützten und von ärzt-
lichen Autoritäten empfohlenen
hygienischen Frauenschutz die
sicherste Auskunft giebt. Gefl. An-
fragen richte man an **Sanitas** hauptpost-
lagernd Frankfurt a. M.

1242

Die
Buchdruckerei
des
Wiesbadener
„General-Anzeigers“
Marktstrasse 30, Eingang Neugasse

- * liefert in kürzester Frist und
- * sauberster Ausführung bei
- * billigster Berechnung

alle

Drucksachen für Vereine

als:

Mitgliedkarten, Statuten, Programme
zu Concert- und Theater-Aufführungen,
Plakate, Circulars, Speisekarten, * * *

* * * * * Tanzkarten, Lieder etc.

Abends 8 Uhr, im weissen Saale:
Drei Gast - Vorstellungen
 des
 berühmten orientalischen Magiers
Ben-Ali-Bey.

Die Darstellungen Ben-Aly-Beys führen die geheimnisvollen, seit uralten Zeiten berühmten Wunder der **ägyptischen Magie** und die merkwürdigen, überraschenden und bisher noch nicht erklärten Zauberkünste der **indischen Fakire** vor. Diese Vorstellungen, in Europa bisher gänzlich unbekannt, eröffnen dem Zuschauer eine neue überraschende Welt, in welcher die herrlichen Gebilde der Phantasie und das poetische Reich des Märchens und der Sage verkörpert vor das Auge treten.

vom 13. Juli 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

[illegible]

Malchow, Hermann Gr. Lichterfelde	Scherner, Kfm. Ulmer, Fabrikant
Schmahl, Frl. Weber, Oberstleutnant	Hotel Spiegel. Schleussing, Kfm. Omer, Fabrikant
Worms Osnabrück	Hotel Tannhäuser. Klumb, Kfm. Rosenthal, Kfm.
Hotel Matropole. Weitz, Gutsbes. m. Fr.	Schang, Rent. m. Fr. Winkler Everts, Kfm.
Schleiden Paris	Ratzenberger, Kfm. Leistenschneider, Kfm. Frühwege, Kfm.
Beroy, Frl. m. Bed. Knapp, Frl. m. Bed. Flinsch Frankfurt	Frank, Ober-Telegr.-Sekretär Heintzen, Fr. Bauer, Fr. Erkna
Chicago Honneshof.	Tannus-Hotel. Schreiber, Rent. m. Fam.
Wirtz, Kfm. Halpern, Kfm. Clever, Rent. m. Fr. Cursch, Kfm. Bohr, Kfm. Battke, Kfm. Trummel, m. Fr. Ostermann, Rent. m. Fr. Gottgetreu, Kfm. m. Fr.	Osthofen Frankfurt Karlruhe Gera Barmen Chemnitz Köln Essen Limburg Hamburg Dresden Berlin München
Hotel du Nord. Brakke, Fabrikant m. Fr.	Eibergen Houston Wallace Dänemark
Amsterdam Königsberg Elberfeld Frankfurt Kassel Budapest Kauf Rotterdam Kfm. Nervi Zur guten Quelle. Ramscheid Berlin	Brüggen, Kfm. Emmerich, Oberpost-Assist. Hotz, Frl. Hotel Victoria. Baron Baron, Fr. Baron, Frl. Groß Stamman Epenstein, Gutsbes. Dr. Schloss Veldenstein Klyberg Pernot, Bank. m. Fr. Pernot m. Fr. Herzogenbusch Pernot, Mart., m. Fr. Pernot, Frl. Schryver Fr. Rent. Hotel Vogel (Feussner). Frotte, Mühlenbesitz. m. Fr. Lundmann, Lehr. Schwarz, Fab. m. Fam. Spelman, Kfm. Fernkoerth m. Fam. Boll, Kfm. Thoma, Dir. m. Fr. Hambach, Kfm. m. Fr. Lipstock Schumann, Frl. Thiemer, Kfm. m. Fr. Kraus, Apoth. Grüner Wald. Urban, Kfm. Witzschke, Kfm. Cahn, Kfm. Schneider, Kfm. Zoepfel m. Fr. Wingender, Stud. Kindler, Kfm. Fuchs, Fab. Decky, Fr. m. Fam. Bleyert, Kfm. Hotel Weiss. Merr, Fr. Schlammerdinger, Frl. Thüngen, Fr. Loerher, Fr. Heilmann, Fr. m. Begleit. Malmus, Kfm. Stephan, Rent. m. Fr. Kipchtroysdorf Hotel Zinserling. Bourlausch, Musiklehr. m. Fr. Maier, Kfm. Klein, Kfm. In Privathäusern: Pension Albany. Nürnberg, Lehr. Krüger, Prof. Dr. m. Fam. Lasse, Rent. m. Fam. Villa Carmen. Fischbein, Kfm. Pension Daheim. Leffler, Rent. Hildburghausen

Leffler, Fr.		Schramm, Kgl. Stat.-Kassen-	
Haren, Fr.	New-York	Rendant	Kottbus
Dohrmann, Fr.	"	Villa Roma.	
Haaren, Clarence, Fr.	"	Schöna, Fr. Kommerz.-Rath.	Thüringen
Lembke, Fabrikb.	"		
Villa Elisa.		Saalgasse 11.	
Borchardt, Kfm. m. Fr. Stettin		Baum, Fr. Lehr.	Brassau
Hausmann, Rent. Philadelphia		Zippisch m. Fr. Charlottenburg	
Villa Germania.		Taunusstrasse 22.	
Wolner, Fr. m. Töchter		Schulz, Fr. Kreis-Sekr. m. T.	Königsberg
Irkutsch		Rockel, 2 Fr.	Berlin
Faber, Fr.	Lübeck	Rockel, Sekr.	
Volkert, Fr. m. T. Frankfurt		Rockel, Fr.	Wilhelmstrasse 38.
Kapellenstrasse 14.		Goffin, Fabrikbes.	Lüttich
Stickel	Kiel	Chandoir, Rent.	
Stickel, Rechnungsr. u. Rent-		Pension Winter.	
meister	Kiel	v. Jerapkin, 2 Fr.	Petersburg
Marktstrasse 20.		Ritzel m. Fr.	Paris
Scharff, Lehr.	Löwenberg	Hasenprat, Fr.	Lüdenscheid
v. Tachirnhans, Of.	Metz	Pension Wutge.	
Park-Villa.		Attert, Fr. Reg.-Assessor	Köln
v. Kobylecki, Ober-Stabsarzt		m. T.	
m. Fr.	Gumbinnen		
Silberberg, Rent.	London		
Röderstrasse 29			
Tamke, Lehr. m. Fam.			
Pankow-Berlin			

✱ ✱ ✱ von Wiesbaden

erscheint stets regelmässig
im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Die
officiellen Curhausprogramme,
die amtl. Civilstandsnachrichten
und die sämtlichen
Bekanntmachungen der Stadt-
verwaltung

bringt der General-Anzeiger zuerst und
allein aus amtlicher Quelle. Alle übrigen
Blätter drucken dieselben erst später aus
dem General-Anzeiger ab. Der „Wies-
badener General-Anzeiger“ nebst 3 Gratis-
beilagen wird
für   nur 50 P.

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Nichtamtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Freitag, den 14. Juli, 1899, Vormittags
10 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Doh-
heimersstraße 11/13 hier:

2 Kleiderchränke, 1 Küchenschrank, Waschkonsols, Nachttische, 4 compl. Betten in russ., 2 Sophas, Tische, Spiegel, Waschservise, eine Parthie Bett- und Tischwäsche, Herren- und Frauenkleider, Küchengeräthschaften, Porzellan u. Glas, Hänge- u. Stehlampen, Schließkörbe u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 12. Juli 1899.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Männer-Geſangsverein „Union“

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Tode unseres langjährigen, treuen Mitgliedes, Herrn Lüncher

Johann Peter Hartmann
geziemend in Kenntniß zu setzen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 4 Uhr vom Leichenhause aus statt und ersuchen wir um recht zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand.

Sarg-Magazin.

Empfehle mein Lager aller Arten Holz- und Metall-
färbungen zu den billigsten Preisen. 2149

2149

Jos. Ochs.

Moritzstraße 12. Moritzstraße 12.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse ein, ne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc.,
auch übernehme ich Verfertigerungen. Aufträge erledige
ich sofort. 1792

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Eröffnungs-Anzeige

der

Wiesbadener Großen Consum-Halle

Moritzstraße 16.

Dieses Blatt gehört der sparsamen Hausfrau!

Preisverzeichnis.

Butter-, Eier-, Brod- u. Mehlspreise.

Feinste Süßrahmbutter pr. Pfd. 1.05
Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 98 Pfg.
Schwere frische deutsche Eier à Stück 5 Pfg.
Kornbrod, lg. Laib, à Stück 36 Pfg.
Gemischtes, lg. Laib, à Stück 38 Pfg.
Weißbrod, lg. Laib, à Stück 42 Pfg.
Vorzügliches Mehl per Pfd. 14 Pfg.
Feinstes Kuchenmehl per Pfd. 16 u. 18 Pfg.

Käsepreise.

Prima Limburger Käse per Pfd. im Stein 36 Pfg.
Echter Emmentaler per Pfd. in Kugeln 72 Pfg.
Echter Schweizerkäse per Pfd. 90 Pfg.
Holländischer Consum-Käse per Pfd. 60 Pfg.

Gelee und Marmelade.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., bei 5 Pfd. 20 Pfg.
Zwetschen-Latweg per Pfd. 24 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.
Marmelade per Pfd. 27 Pfg., bei 5 Pfd. 24 Pfg.
Victoria-Gelee per Pfd. 30 Pfg., bei 5 Pfd. 26 Pfg.
Sämtliche Sorten sind in Vorrathstöpfen, Salz- und Mehlgefäßen, Kochtöpfen und Schüsseln in großer Auswahl fsg.

Öel-Preise.

Feinstes Salatöl per Schoppen 40 Pfg.
Feinstes Rüböl per Schoppen 30 Pfg.
Nachtlichter- und Speisöl per Schoppen 35 Pfg.
Petroleum per Liter 15 Pfg.
Schmalz per Pfd. 40 Pfg., bei 5 Pfd. 38 Pfg.

Kaffee Kaffee Kaffee

in nur auserlesenen Qualitäten, roh und gebrannt, per Pfd. 80, 90, 100, 120, 140 Pfg., sowie bei jedem Pfund Kaffee von 1 M. an $\frac{1}{4}$ Pfd. Zucker gratis bei,
Kaffee-Essenz in Gläsern und Dosen à St. 25 Pfg.
Blau Braunschweiger Cichorien, 5 Packete 20 Pfg.
Surrogat per Pfd. 40 Pfg.

Echter Marioth-Malz-Kaffee per Pfd. 28 Pfg.
Spiritus per Liter 35 Pfg.
Salz per Pfd. 9 Pfg., 2 Pfd. 17 Pfg.
Soda per Pfd. 4 Pfg., 3 Pfd. 10 Pfg.
Würfelzucker und Crystallzucker per Pfd. 28 Pfg.
Prima Seife per Pfd. 15 Pfg.
Seifenpulver, Salmiak-Terpentin, Packete 8 Pfg.
Weiße Schmierseife bei 5 Pfd. 17 Pfg.
Dunkle Schmierseife bei 5 Pfd. 15 Pfg.
Schneertücher per Stück 12, 17, 20 Pfg.
Austag-Bürsten per Stück 2 Pfg.
Abseif-Bürsten per Stück 10 Pfg.
Große Schachtel Wische Nr. 16 per St. 9, 3 St. 25 Pfg.
Blech-Schachtel Nr. 10 8 Pfg., 3 St. 20 Pfg.

Alle übrigen nicht genannten Consumartikel zu enorm billigen Preisen.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

GRAND VIN D'AY

Schnelein & Co.

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE

IN Schierstein

Niederlage: August Engel, Wiesbaden. — Telephon Nr. 620.

Wiesbadener Militär-Berein.

Sonntag, den 16. Juli c., bei günstiger Witterung:

Familien-Ausflug mit Musik nach Lorschbach.

Abfahrt um 11 Uhr 55 Min. mit der Hess. Ludwigsbahn.

Zusammenkunft der Teilnehmer präcis $\frac{1}{2}$ 12 Uhr am Bahnhof und daselbst Empfangnahme der Fahrkarten.

Listen zum Einzeichnen liegen offen bis Samstag, den 15. Juli Mittags, bei den Kameraden Lang, Schulgasse 9, Diefenbach, Dranienstraße 1 und Boscheck, Kirchgraben 6, bei welchen auch das Fahrgeld zu entrichten ist.

Unsere verehrten Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins laden wir zu diesem Ausflug ergebenst ein und hoffen auf recht zahlreiche Betheiligung.

Vereinsabzeichen sind anzulegen.

2284 Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Zu dem für Sonntag, den 23. Juli d. J., geplanten

Familienausflug mit Fahne und Musik nach dem Niederwald

beehren wir uns hiermit unsere verehrten Ehrenmitglieder, Mitglieder und deren Angehörigen ergebenst einzuladen. Teilnehmerkarten — 1.25 Mk für Erwachsene, 75 Pfg. für schulpf. Kinder — sind zu haben bei den Herren:

B. Wandt, Kaufmann, Kirchgasse 42,
W. Voll, Cigarrengeßchäft, Taunusstraße 5.
C. Catta, Kunstgärtner, Bahnhofstraße 9.
A. K. Hohner, Gutmacher, Bahnhofstraße 10.

sowie bei den Vorstandsmitgliedern. Gäste können eingeführt werden. Das Programm steht auf der Teilnehmerkarte.

Der Vorstand.

NB. Da das Stattfinden des Ausflugs von der genügenden Betheiligung abhängt, so wird gebeten, sich bis spätestens 15. d. Mts. mit Karten zu versehen; selbstverständlich sind auch nach diesem Termine noch Karten erhältlich.

Krieger- und Militär-Verein.

Zu unserem am Sonntag, den 16. Juli, auf dem Plage

„Unter den Eichen“

stattfindenden

Waldfest

laden wir unsere verehrten Herren Ehrenmitglieder, Kameraden nebst Familie, sowie Freunde des Vereins ergebenst ein und bitten um recht zahlreiche Betheiligung.

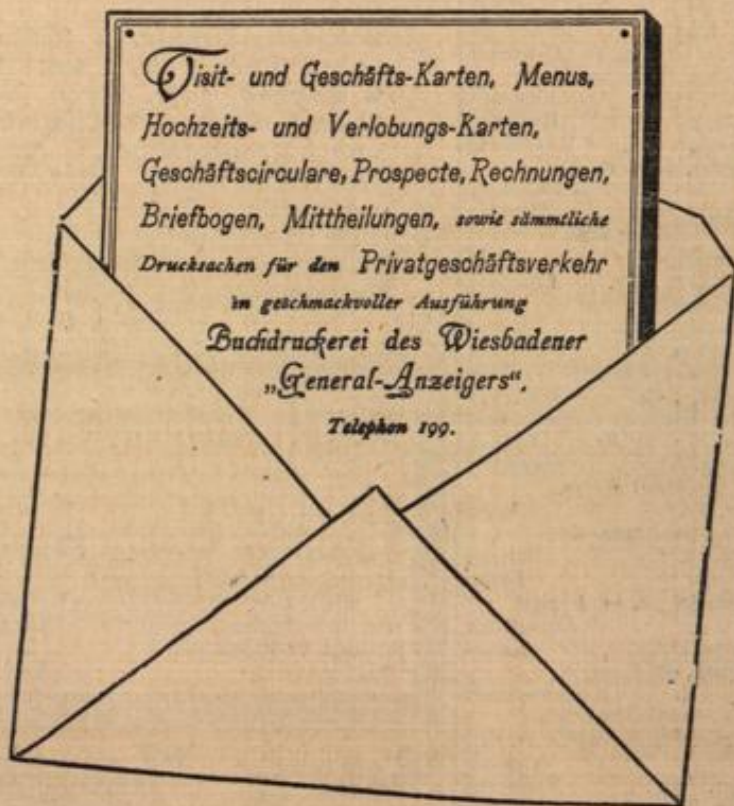
Abmarsch des Vereins vom Vereinslokal: $\frac{1}{4}$ Uhr Nachm. Näheres über Betheiligung der Kinder am Tage: Sonnabend Abend im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Trauringe

Paar v. Mk. 8 an.
Wilhelm Engel,
9 Langgasse 9.

Einkauf von Juwelen. Gold u. Silber.



Philipp Jerbe zu Rumbach e. L., Wilhelmine Philippine Frieda.
— 5. Juli dem Steinbauer Ludwig Friedrich Moritz Weisen-
horn e. L., Frieda Christiana.
Aufgeboden: 4. Juli der gew. Lünchergehilfe Chri-
stian Friedrich Ludwig Schmidt von hier mit der Köchin Agnes
Kretzel zu Wiesbaden.
Verheiratet: 8. Juli der Maurergehilfe Wilhelm Dieß
mit Karoline Denz, beide zu Rumbach.
Ge storben: Am 3. Juli August Josef Paul Thoma, 1
J. 11 M. alt. — 5. Juli Elise Rösch, 7 M. alt. — 7. Juli der
Maurergehilfe Wilhelm Wirob, 49 J. alt.

Standesamt Flörsheim.

Geboren: Am 1. Juni dem Schreiner Joh. Hödel e. S.,
Franz. — 8. Juni dem Bahnarbeiter Friedr. Dörhöfer e. L.,
Anna Maria. — 10. Juni dem Schlosser Georg Diehl e. L.,
Christiana. — 11. Juni der ledigen Fabrikarbeiterin Marg.
Thom e. S., Johann. — 12. Juni dem Schreinermeister Philipp
Hörheimer e. L., Elisabeth Ottilie. — 13. Juni dem Tag-
elöhner Joh. Spielmann e. S., Peter. — 18. Juni dem Fabrik-
arbeiter Josef Stippeler e. L., Anna. — 19. Juni dem
Tagelöhner Joh. Jos. Schwarz e. L., Anna Maria. — 19. Juni
dem Geflügelhändler Heinr. Geiß e. S., Heinrich. — 29. Juni
dem Tagelöhner Johann Hartmann 2 e. S., Peter Joseph.
Aufgeboden: 7. Juni der Tagelöhner Anton Löhner
mit Anna Maria Koch, beide von hier. — 14. Juni der Kutscher
Gerhard Adam mit Maria Groch, Dienstmagd, beide von hier.
— 30. Juni der Kommiss Ulrich Kaufmann aus Leipzig mit
Marg. Ritter von hier.

Verheiratet: 3. Juni der Bahnarbeiter Herm. Sauer
mit Rosel mit Christiana Finger von hier. — 14. Juni der
Landwirth Jakob Weißbächer mit Maria Elisabeth Körbel,
beide von hier. — 17. Juni der Ausläufer Karl Meh von
Frankfurt mit Kath. Elisabeth Christ von hier. — 21. Juni
der Gastwirth Joseph Bredheimer mit Katharina Wetmann,
beide von hier.

Ge storben: Am 3. Juni die Ehefrau des Badstein-
machers Philipp Heubeder, Elisabeth, 35 J. alt. — 3. Juni dem
Schreiner Johann Hödel e. S., Franz, 2 J. alt. — 9. Juni
dem Weibhändler Wendelin Dohs e. S., Wendelin, 10 M. alt. —
10. Juni der Kasser Adam Ott, 73 J. alt. — 25. Juni der
ledigen Fabrikarbeiterin Elisabeth Michel e. S., Johann, 43
J. alt.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michaelsberg).
Freitag, Abends 7.45 Uhr.
Sabbat, Morgens 8.30, Nachmittags 3, Abends 9.25 Uhr.
Sonntag, den 16. Juli Tisch Ab 8 Uhr: Vorabend 9.25, Morgens
8.30, Nachmittags 6 Uhr.
In der Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10.30 Uhr.
Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Freitag Abends 7.45 Uhr.
Sabbat, Morgens 7, Musaph 9.15, Nachmittags 3.30, Abends
9.25 Uhr.
Friedr. Str. 25: Morgens 6.15, Abends 7.30 Uhr.
Sonntag Morgens 6.15 Uhr, Abends 7.30 Uhr.

Man besuche sich, **Strasburger Gelblose.**
Mit Gewinne mit Mt. 190000, Mt. 80000, 30000, 10000 u.
Jahrgang bereits nächste Woche, 18. und 19. Juli, zu erwerben.
In allen in allen Poßgeschäften und dem General-Agenten J.
Kärmer, Strasburg i/El., zu haben. 2319

Strasburger Gelb-Loose. 1/2 Loos Mt. 1.—, 1/4 Loos
Mt. 3.—, Porto und Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt Carl Cassel,
Lehrer, Wiesbaden, Kirchgasse 40. 2320

Passende Speise im heißen Sommer

in Familie zu bieten, ist jetzt der Hausfrau größte
Sorge, zumal die lieben Kleinen diese verdoppeln. Für
im augenblicklichen Ueberfluß frischer Früchte läßt sich
ein vorzügliches Gericht aus gekochtem Obst mit
Mondamin-Milchspeisen herstellen. Die Zubereitung ist
nicht und schnell, wie folgt: Mondamin wird mit Milch
3 Minuten gekocht und zum Erkalten in eine Form
geleitet. Dann gestürzt und mit irgend welchen ge-
kochten Früchten, wie Stachelbeeren, Erdbeeren, Him-
beeren, Blaubeeren, Pfäulen, Äpfel u., kalt beige-
braun, ist es Jung und Alt eine erfrischende und nahr-
hafte Sommer Speise. Auch läßt sich durch einfaches
Zugabe irgend welchen Fruchtsaftes mit Mondamin
eine köstliche Speise bereiten. Für den Festlich gebe
das köstliche Fabrikat. Ueberall erhältlich in Packeten à 60,
120 und 15 Pf. 18076

Jacob Becker,
5 Frankenstraße 5 5 Frankenstraße 5
Maschinen- und mechanische Werkstätte
mit Dampftrieb.

Lager
erstklassiger Fahrräder.

Vernickelungs-Anstalt. 2041
Die Fahrradtheile, sowie jede Reparatur werden in
den besten Maschinen eingerichteten Werkstätten
zu jeder Zeit und zu coulantem Preise angefertigt.

Casino-Gesellschaft „Hohe-Wurzel“.

Deute Freitag, den 14. d. Mts., Abends 7 Uhr
anfangend:

Großes Gründungsfest

in dem herrlich gelegenen Gartenlocal des
„Restaurant zum Taunus“,
3 Lahnstraße 3.

Für gut besetzte Capelle, sowie sonstige Unterhaltungen jeglicher
Art ist seitens der Gesellschaft bestens Sorge getragen.
Für gute Bedienung (vorzügliche Speisen und Getränke) bürgt
uns der Wirth.
Zum Besuche ladet ergebenst ein 2364

Der Finanz-Ausschuß.

Neue Kartoffeln

(hellgelbschalig) (Art Italiener)

keine schwarze belgische Waare

prima neue, silberhelle, mittelgroße, trockene

Egyptische Speise-Zwiebeln

empfehlen zu den jeweiligen billigen Tagespreisen.

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3 Däuerstraße 3.

Hier am Plage und nächste Umgegend
wird Alles frei ins Haus geliefert.

Verfandt nach Auswärts jedes Quantum.

NB. Frankfurter Frühkartoffeln bringen wir voraussichtlich
erst Ende nächster Woche zum Verfandt, da solche momentan durch
ihre Weichheit noch nicht recht transportfähig sind. 2363

Neue Kartoffeln

versendet unter Nachnahme per
50 Kilo M. 4.25 mit Sach ab
Friedberg-Frankfurt a. M.

A. Stahl Wwe.,
Inhaber M. Stahl,
Kartoffel-Exportgeschäft Friedberg,
Hessen. 134/18 4766

Ein Stallgebäude
14 Meter lang (über den Stall-
ungen befinden sich 4 Zimmer u.
Küche) auf Abbruch zu verkaufen,
der Schutt kann auf der Bau-
stelle bleiben. Näheres
Gustav-Freytagstraße 3,
Baubureau.

Schnaken-Schutz

(Mücken, Fliegen etc.)

Bevor man Ausflüge unternimmt und bevor man
sich zur Ruhe begibt, bestreiche man Gesicht, Hände und
Arme mit

Salvament

(Flac. 90 Pfg.).

(Angenehm im Gebrauch und absolut sicher wirkend.)

Nur bei

Backe & Esklony,

Wiesbaden,
Taunusstraße 5. Gegenüber d. Kochbrunnen.
Telephon 757. 2365

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden. Luisenstraße 6.

vis-à-vis der Kunstsäle.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc.
zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte:

2145 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen gratis.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 14. Juli 1899.

172. Vorstellung.

Im weißen Rössl.

Auffspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav von
Kabelburg.

Regie: Herr Köchy.

Joseph Vogelhuber, Wirthin zum „Weissen Rössl“

Leopold Brandmayer, Zahlkellner

Wilhelm Gieseler, Fabrikant

Ottile, seine Tochter

Charlotte, seine Schwester

Walter Hingelmann, Privatgelehrter

Clärchen, seine Tochter

Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt

Arthur Sälzheimer

Reiß, Bettler

Reiß, seine Nichte

Affessor Bernbach

Emmy, seine Frau

Kathin Schmidt

Melani Schmidt

Forststrath Kracher

Ein Hochtourist

Ein Dame

Erster Reisender

Zweiter Reisender

Kathi, Briefbotin

Franz, Kellner

Ein Piccolo

Witzel, Stubenmädchen

Mali, Köchin

Martin, Hausknecht

Joseph, Hausknecht

Der Portier im „Weissen Rössl“

Der Portier zur Post

Der Portier zum grünen Baum

Der Portier zur Rudolphshöhe

Ein Dampfer-Capitan

Ein Bootsmann

Sepp, Gebirgsführer

Ein Bäuerin

Bergleute, Gäste, Reisende, Dorfkinde, Gebirgsführer

Nach dem 1. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9 Uhr.

Samstag, den 15. Juli 1899.

173. Vorstellung.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernhehre.)

Melodrama in 1 Aufzuge, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga

entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche

Bearbeitung von Oscar Pergamun. Musik von Pietro Mascagni.

Bekanntmachung.

Die Steuererhebung für Juli, August und Sept. betr.

Die Erhebung der Steuern und sonstigen Abgaben

erfolgt vom 14. d. Mts. straßenweis nach dem auf

dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebetage

sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen

wie folgt festgesetzt:

A am 14. und 15. Juli,

B „ 17. „

C D E „ 18. „

F G „ 19. und 20. „

H „ 21. „

I K „ 22. und 24. „

L M „ 25. und 26. „

N „ 27. „

O P Q „ 28. Juli und 1. August

R „ 2. und 3. August

S T U V „ 4. 5. u. 7. „

W Y Z und außerhalb des Stadlberings am

8., 9. und 10. August.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler,

dass sie die vorgeschriebenen Hebetage be-

nutzen, nur dann ist rasche Beförderung

möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau

abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird

Wiesbaden, den 13. Juli 1899.

1293a

Städtische Steuerkasse,

Rathhaus, Erdgesch., Zimmer Nr. 17.

Bekanntmachung.

Freitag, den 14. Juli, Mittags 12 Uhr,

werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13

4 vollst. Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode,

1 Nachttisch, 1 Tisch, 1 Blumentisch, 1 Kanapee,

1 Trümpfstuhl, 1 Spiegel, 3 Bilder, 17 Bände

Meyers Conv.-Lexikon, 1 Ladenschrank u. 1 ditto

mit 72 Gefächer

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 13. Juli 1899. 3367

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 14. Juli d. Js., Mittags

12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimer-

straße 11/13 dahier:

1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 3 Sopha, 3 Kleider-

schränke, 2 Commoden, 2 Tische, 1 Kassenschrank,

1 Regulator, 2 Spiegel, 8 Bilder, 1 Delgemälde,

1 Fahrrad u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert

Wiesbaden, den 13. Juli 1899.

2366

Schröder, Gerichtsvollzieher.

24. Mittelrheinisches Kreisturnfest in Wiesbaden.

Die offizielle Festschrift

für das diesjährige 24. Mittelrheinisches Kreisturnfest vom 6. bis 20. August 1899 erscheint bereits

am 26. Juli cr.

Inserate

für diese Festschrift, welche in einer Auflage von **20—30,000 Exemplaren**

verbreitet wird und daher **unbedingt grossen u. dauernden Erfolg** haben, müssen deshalb am 18. Juli cr. spätestens aufgegeben werden.

Druckerei - Comptoir:
Marktstrasse 30
(Eingang Neugasse)
Telephon Nr. 199.

Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert.

Warnung.

Der Verein selbstständiger Kaufleute warnt seine Mitglieder und Standesgenossen sich an irgend welchem

Rabatt-System

zu betheiligen, indem diese, doch nur auf Täuschung berechnete Manipulationen, schon im Princip als verwerflich zu betrachten sind.

Im Uebrigen verweisen auf den redactionellen Theil dieses Blattes unter „Rabatt-Markte“.

Deutscher Phönix in Frankfurt a. M.

Gegründet 1848.

Grundcapital Mt. 9 428 580 — Reserven Mt. 5 038 239.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir die, infolge Todes unseres vieljährigen Mitarbeiters Herrn **Karl Specht** erledigte Haupt-Agentur unserer Gesellschaft, den Kaufleuten Herren **Wilhelm Ballmann** und **Adolf Jaeger** in Wiesbaden übertragen haben und bitten ergebenst, sich in allen Versicherungs-Angelegenheiten an letztgenannte Herren wenden zu wollen.

Frankfurt a. M., im Juli 1899.

Deutscher Phönix.
Die General-Agentur: **Maus.**

Bezugnehmend auf Vorstehendes halten wir uns zur Entgegennahme von Feuerversicherungs-Anträgen bestens empfohlen und erklären uns zu jeder Auskunft gerne bereit.

Wilhelm Ballmann, Adolf Jaeger,
Haupt-Agenten des Deutschen Phönix zu Wiesbaden.
Büreau: **Wilhelmstrasse 40,**
im Geschäftslokal der Firma **Karl Specht Nachf.**

Bettunterlagen **Gesundheits-Binden,**
I. Qualität
per Dtzd. 1 M.
1/2 Dtzd. 60 Pf.

Verbandstoffe

Irrigateure
nach Professor **Esmarch,**
complet mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr
von Mk. 1.40 an.

Grosse Auswahl
in
Suspensorien,
Clystierspritzen
von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate **Einbeutel**

Chr. Tauber, Drogenhandlung.
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Ein Kanarienvogel entflohen.
Abzugeben Neugasse 12, Stb.,
2. St. 5282*
Reparaturen an Wand-,
Stand- u. Regulaturrehren,
sowie an Broncefächern werden
angenommen Philippbergstr. 15.
Barriere links. 5143*

Wegen Bau-Veränderung

fünf wohlhaltene **Fenster**
(2,10x1,30) mit großen Scheiben,
Kolläden, Sandstein-
Einlassungen u. Doppel-
fenster, sowie eine Flügel-
thür (3,15x1,46) mit Borthür
billig zu verkaufen. 5281*
Dohheimerstr. 46.

Ein Paar blaue engl. **Preis-**
Möbeln (Eule) billig zu
verk. Schachstrasse 16. 5281*

Höher-Allee 12, 1. St., freundl.
Wohn. von 8 Zimmern, 2
Küchen u. reichl. Zub., ganz ob-
getheilt auf 1. Oktbr. zu verm.
Näh. Part. r. 4760

Margarete 19, 2 B., R., M.
u. Keller, Stb. 2 St. 6.,
auf Oktober zu vermieten. Näh.
im Laden. 4759

Neonstr. 6 pr. Oktober 4 Zimmer,
Küche, 2 Kell., Manf. 480 M.,
3 Zimm., Küche, 2 Kell., Manf.
420 M. zu verm. 5178*

Karlstraße 29
eine Wohnung von 4 Zimmern,
Küche und Zubehör. Zur Einsicht
von 9—11 und 3—4 Uhr mit
Ausnahme Sonntag. Näheres
Jahnstraße 3, Part. 4761

Kirchgasse 13
ist eine Wohnung von 6 Zimmern,
Küche und allem Zubehör auf
den 1. Oktober zu vermieten.
Daher wurde eine Reihe
von Jahren zahntechnische
Praxis betrieben.
Näh. dahelst 1. Stbd. 4762

Frankenstraße 28
Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
2 Keller, 1 Manf. auf Oktbr.
zu verm. Dahelst ein Laden,
2 Zimmer, 2 Manf. 2 Keller,
0 Wurstküche auf Okt. zu vm. 4767



MAGGI

zum Würzen der Suppen

macht augenblicklich alle Suppen überraschend
gut und kräftig.

— Wenige Tropfen genügen. —

→ Vor Vermischungen wird gewarnt. ←

95/113



Kurhaus zu Wiesbaden

Freitag, den 14. Juli 1899, ab 4 Uhr Nachm.,
(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

der Aeronauten
Miss Polly und Kapitän Ferell
mit ihrem Riesensballon „Kosmin“ (1000 Kbmtr.),
Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse
(Preis nach Vereinbarung).
Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.
Aufahrt ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reservirt.

PROGRAMME.
Von 4—6 Uhr:

Konzert des städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Vorspiel zu „Die Grossherzogin von Gerolstein“	Offenbach.
2. Duett und Finale aus „Lucresia Borgia“	Donizetti.
3. Elfenspiel, Mazurka-Caprice	Voigt.
4. Erbkönig, Ballade	Fz. Schubert.
5. Ouverture zu „Zampa“	Herold.
6. Fest-Polonaise	Lassen.
7. Musikalisches Füllhorn, Potpourri	Kräsl.
8. Stenographisch, Schnell-Polka	Stanny.

Von 6—8 Uhr:
Konzert des Wiesbadener Musik-Vereins
unter Leitung des Königl. Kammermusikers Herrn
C. Hch. Meister.

1. Hoch und Deutschmeister-Marsch	Dom. Ertl.
2. „Tempelweihe“, Fest-Ouverture	Kéler Réla.
3. „Der Liebesbote“, Walzer	C. Hch. Meister.
4. Tscherkessischer Zapfenstreich	C. Machta.
5. Walther's Trauimied aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“	R. Wagner.
6. Flagolet-Polka (Glockenspiel-Solo)	C. Latann.
7. Potpourri aus der Oper „Der Freischütz“	C.M.v. Weber
8. Washington Post-Marsch	J. P. Sousa.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT.
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner
und der
Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80
unter Leitung des Kgl. Musikdirectors
Herrn Fr. W. Münch.

Programm des Kur-Orchesters:

1. Ouverture zu „Morgiane“	B. Scholz.
2. Saltarello	Vieuxtemps.
3. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin“	Wagner.
4. Walzer aus „Eugen Onegin“	Tschalkowsky.
5. Fantasie aus „Der Wildschütz“	Lortzing.
6. Die Auvergnerin, Bauern-Mazurka	Ganne.
7. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“	Mascagni.
8. Spanischer Marsch	Erviti-Román.

Programm der Regiments-Kapelle:

1. Kameraden-Gruss, Marsch	Rosenkranz.
2. Ouverture zu „Traviata“	Verdi.
3. Fantasie aus „Die Zauberflöte“	Mozart.
4. Deutsche Barden, Walzer	Manna.
5. Verlegenheit, Lied	Abt.
6. Waffenspiel aus „Die Fürstin von Athen“	Friedr. Laz.
7. Qui-vive, Konzert-Galopp	Ganz.
8. Paraphrase über Silber's „Loreley“	Neswadsba.
9. Kladderadatsch, Potpourri	Latann.
10. Björneborgarnes-Marsch, Finnländischer Kriegs-gesang aus dem 30jährigen Kriege.	

Mit Eintritt der Dunkelheit:
Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).
PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Bombe mit Goldregen.
3. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
4. Eine laufende Sonne verwandelt sich in einen doppelten Lichterstab in Brillantfeuer.
5. Raketen mit Goldregen.
6. Palmbombe.
7. Wirbelnde Leuchtbombe, roth.
8. „Die Harmonie“, 8armiges Rosettenstück aus 100 stehenden und rotirenden Brillant- und Farbenbrändern.
9. Raketen mit Pfeifen.
10. Bombe mit Goldregen.
11. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
12. Brillant-Tourbillons.
13. Bewegung zweier Raddampfer mit beweglichen Trieb- rädern und bewimpelten Masten auf hoher See. Grosse Dekorationsstücke aus buntbrennendem Lichter- feuer.
14. Raketen mit Luftschlangen.
15. Bombe mit violetten Leuchtkugeln.
16. Polypen-Bombe.
17. Diverses Wasserfeuerwerk: Fontainen, Taucher und Irrlichter.
18. Ein Etagen-Wasserfall, 15 Meter hoch, aus 60 grossen Sprühbrändern und bunten Umläufern.
19. Fallschirm-Raketen.
20. Serpentin-Raketen.
21. Blondin mit der Balancestange in buntem Lichterfeuer auf dem Seile.
22. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 80 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
23. Grosse Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonen- schlägen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem, buntem Leuchtkugelspiel.
24. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.
Eintrittspreis: 1 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.
Eine **rothe Fahne** am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest **bestimmt stattfindet.**
Städtische Kur-Verwaltung.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.



C. NAUMANN'S

„**Salutaris**“
25 Pfg.
TOILETTE-SEIFE

ist die beste
für Teint- und Haut-Pflege.

Nächste Woche Ziehung! Am 18. und 19. Juli d. J.

Straßburger Sängershaus-Geld-Lotterie. 190,000 Mk. mit 3931 Geldgewinne

Haupttreffer: Mk. 80,000, 30,000, 10,000 $\frac{1}{2}$ Original-Los 3 Mk., $\frac{1}{3}$ Orig.-Los 1 Mk.

Porto und Biste 25 Pfg. extra, empfiehlt der Generalagent **J. Stürmer, Straßburg i. E.** und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. In Wiesbaden: **Carl Cassel, F. de Fallois, Ph. Gies, C. Grünberg, C. Heut, E. A. Maße, J. Staffen, Jean Diehl, Th. Wächter, S. Alheimer, Expedition des „Volksblattes“ und des „Sonntagsblattes“.** 2159

Straßburger Geldlose $\frac{1}{2}$ Los Mk. 3., $\frac{1}{3}$ Los Mk. 1. sind zu haben bei **Carl Cassel, Hauptcollecteur Kirchgasse 40**, gegenüber dem Storcheneß.

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

Unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß der täglich erscheinende „**Wiesbadener General-Anzeiger**“ als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden das allein unentbehrliche Blatt in Wiesbaden und Umgebung ist, dabei aber auch infolge seiner Reichhaltigkeit das **billigste** (40 Pfg. monatlich, frei in's Haus 50 Pfg.) und weil ohne jede Verletzung politischer und religiöser Ansichten das **beliebteste** Blatt Wiesbadens ist und sich infolgedessen überall in Stadt und Land eingeführt hat.

Neben einem **sehr reichhaltigen textlichen Theile** bietet der „Wiesbadener General-Anzeiger“ einen **Anzeigenthail** von immenser Ausdehnung, weil der „Wiesbadener General-Anzeiger“ **allgemeines Insertions-Organ der Behörden und der Wiesbadener Geschäftswelt** ist. Die für alle Einwohner Wiesbadens und das Fremdenpublikum wichtigen **öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden** erscheinen **zuerst** im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und haben **nur diese** amtliche Publikationskraft. Alle anderen hiesigen Blätter drucken diese unentbehrlichen Bekanntmachungen, ebenso die **Landesamtlichen Nachrichten**, erst am andern Tage aus dem „Wiesbadener General-Anzeiger“ nach. Mehrfach aufgelegte Exemplare des „Wiesbadener General-Anzeigers“ können jederzeit in der Expedition Marktstraße 30 (Eingang Neugasse) eingesehen werden. Einzelne Nummern kosten 5 Pfg.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wird von fast allen **Staats- und Civil-Beörden**, insbesondere von der **Stadtverwaltung**, der **Regierung**, den **Gerichten** und den **Gerichtsvollziehern** zu Publikationen benutzt.

Die **Fremdenliste** und die **Programme der Curyhaus-Concerie** erscheinen ebenfalls **zuerst** im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und werden von den anderen Blättern später nachgedruckt. Die Curyhausprogramme für Sonntag und Montag erscheinen **lediglich** im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Die **Ankündigungen der hiesigen Theater** (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenztheaters), die **Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben**, sowie alle **Versteigerungsinserate** sind im „Wiesbadener General-Anzeiger“ zu finden.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener General-Anzeigers“ sind: 1) „**Der Landwirth**“, bietet strebsamen Landwirthen eine Menge nützlichster Winke und praktischer Erfahrungen. 2) „**Der Humorist**“, brillante Quelle heiterer und sprudelnder Laune. 3) „**Wiesbadener Unterhaltungsblatt**“, kürzere Novellen, anregende Skizzen, Spiel- und Räthselecke. 4) Zwei Taschensfahrpläne. 5) Wandkalender.

Räthselfreunde seien besonders auf die öfters wiederkehrenden **Preisräthsel** des „Wiesbadener General-Anzeigers“ aufmerksam gemacht, welche den richtigen Lösern **werthvolle Preise** einbringen.

Redaction u. Expedition:
Marktstraße 30 (Eing. Neugasse)
Telephon Nr. 199.

**Verlag und Redaction
des „Wiesbadener General-Anzeigers“.**
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt
Verpackung von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Aufbewahrung ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
in **eigens zu diesem Zwecke erbauten feuer-sicheren und ungeheuerst großen Lager-Häusern**
die größten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Ausschneiden.

Wollen Sie jahraus jahrein wirklich gut und billig kaufen, dann bestellen Sie doch einmal ein Probepostpaket:
No. Brutto-Gewicht. Verpackung frei. Emballage gratis.
ca. 10 Pfd. feinste westfälische Mettwurst franco 7.40
10 Pfd. ganz feine Schinkenwurst franco 7.40
10 Pfd. sehr schöne trock. Plockwurst franco 7.40
10 Pfd. feinste westfälische Plockwurst franco 7.40
10 Pfd. geräuchert. Delicatessschinken franco 7.40
10 Pfd. fetten gewaschenen Speck franco 7.40
10 Pfd. fetten geräucherten Speck franco 7.40
10 Pfd. durchwachs. geräuchert. Speck franco 7.40
10 Pfd. feinsten Limburger Käse franco 7.40
10 Pfd. schönen Holländer Käse franco 7.40
10 Pfd. ganz feinen Holländer Käse franco 7.40
10 Pfd. garant. rein. Schweineschmalz franco 7.40
10 Pfd. feine Süssrahm-Margarine franco 7.40
10 Pfd. rahmsüsse Milch-Margarine franco 7.40
Aerztlich empfohlen. Ersatz für allerbeste Naturbutter.
10 Pfd. feines süßes Apfelgelee franco 7.40
10 Pfd. Honig garantirt chem. rein franco 7.40
10 Pfd. Bombonade 10 verschied. Farben franco 7.40
10 Pfd. Roh-Kaffee franco Mk. 12.50, 9.50 und 7.50
10 Pfd. gebr. Kaffee franco Mk. 12.50, 10.50 und 8.50
10 Pfd. Perl-Cigarren 4, 5, 6, 7, 8, 10, 15, 20 Pfg.
120 hochf. Muster-Cigarren 4, 5, 6, 7, 8, 10, 15, 20 Pfg.
Verkauf. Roell. Wert Mk. 8.80. Versandpreis weil Probepaket.
Wer einen Versuch macht, bestellt von selbst nach.
Adresse: An das Deutsche Waren-Versandhaus
in Bruch in Westfalen. (Abtheilung 157.)

Ich bestelle franco geg. Nachn. 1 Probepostpaket No. ... für Mk. ...
Unterschrift des Bestellers: ...
Wohnung und Poststation: ...
Strasse und Hausnummer: ...

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwan.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von Levy u. Müller, Stuttgart, Preis à Bd. 90 Pfennig.

Vorgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben, tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“ Solospiel. Verlag von Phil. Reclam (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Flittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben.

Verlag von Julius Bagel, Mülheim (Ruhr.) Mit elegantem Titelbilde. Preis 1 Mk.

Eintagsfliegen. Humoristischer Roman. Verlag von A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verh.

Verlag von W. Friedrich. Leipzig. Preis 1 Mk.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen 1 Mk.



Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
Darmstadt

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Verkaufsstellen:

C. Brodt, Albrechtstr. 16.	J. C. Keiper, Kirchg. 52.
P. Enders, Michelsberg.	F. Klitz, Rheinstrasse 73.
D. Fuchs, Saalgasse 2.	A. Mosbach, Kais.-Friedr.-Ring 14.
A. Genter, Bahnhofstr. 12.	H. Neef, Rheinstrasse und Mainzerstrasse.
V. Groll, Schwalb.-Str. 79.	Chr. Ritzel Wwe., Ecke Hafnergasse.
J. Huber, Bleichstrasse 15.	Biebrich: J. F. Winkler.
Hochheim a. M.: J. C. C. Seiler.	H. Steinhauer.
	W. Seipel jr. Nchf.
	Schierstein:

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Holer's rother goldener Malaga-Trauben-Wein**
chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Drig. Fl. Mk. 2.20, per 1/4 Fl. Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Apotheke.